Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 170.]

Sechsunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich publikmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 177. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 17. April 1902.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser und der Kronprinz sind mit Gefolge gestern abend 10½ Uhr von Berlin nach Bremerhaven abgereist.

* Der Kaiser hat den Botschafter Grafen v. Alvensleben in Petersburg telegraphisch beauftragt dem Kaiser Nikolaus und der russischen Regierung sein Beileid und seinen tiefsten Abscheu über die Ermordung des Ministers des Innern, Sipjagin, auszusprechen.

* Die Gäste des „Norddeutschen Lloyd" bei der heute stattfindenden Sonderfahrt des Schnelldampfers „Kronprinz Wilhelm" in die Nordsee, an der der Kaiser und der Kronprinz theilnehmen werden, trafen gestern abend 9½ Uhr mittels Sonderzuges in Bremen ein. Bald darauf vereinigte ein Souper an Bord des im Vorhafen liegenden „Kronprinz Wilhelm" die Theilnehmer an der Fahrt. Unter ihnen befanden sich die Minister von Goßler, Frhr. von Hammerstein, Möller, von Podbielski und Frhr. von Rheinbaben, die Staatssekretäre Frhr. von Richthofen, von Tirpitz und Kraetke, die Admirale Hollmann und Thomsen, Generalmajor Graf Klinckowström, Fürst von Lichnowsky, der Gesandte bei den Hansastädten von Tschirsky und Bögendorff, der kaiserliche Gouverneur von Samoa Dr. Solf, Oberst Sasse aus Bremen u. a. Außerdem waren die beiden Bürgermeister von Bremen Dr. Gröning und Dr. Pauli sowie Mitglieder des Senats und Vertreter des „Norddeutschen Lloyd" anwesend.

* Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Vice-Admiral v. Tirpitz und Handelsminister Möller sind gestern nachmittag in Bremen eingetroffen und von dem Generaldirektor Wiegand empfangen worden. Ihr Besuch gilt einer Besichtigung der von dem Norddeutschen Lloyd kürzlich gegründeten Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik.

* Die Bürgerschaft in Hamburg lehnte ein Entlassungsgesuch des Präsidenten Hinrichsen ab, genehmigte dagegen das Entlassungsgesuch des 2. Vicepräsidenten. Hinrichsen erklärte hierauf, daß er sein Entlassungsgesuch zurückziehe.

In der Zolltarifkommission

wurden gestern die Zölle für Fleisch rc., wie schon gemeldet, nach den Vorschlägen des Kompromisses angenommen. Der geltende Vertragstarif enthält für frisches Fleisch einen Satz von 17 M., für einfach zubereitetes Fleisch ebenfalls von 17 M. und für zum feineren Tafelgenuß zubereitetes einen solchen von 60 M. In der Vorlage sollten die Positionen auf 30, 35 und 75 M. erhöht werden, die Mehrheit beschloß 45, 60 und 120 M., wobei bestimmt wurde, daß in etwaigen Handelsverträgen höchstens ein Nachlaß von 20 Proz. stattfinden darf. Nur der Schweinespeck fand eine etwas mildere Beurtheilung, er wurde mit 35 M. für den Doppelcentner bedacht. Würste sollen dem Vorschlage des Herrn v. Wangenheim gemäß mit 70 M. belegt werden gegenüber dem jetzigen Satze von 30 bezw. 20 M. Nach Festlegung dieser agrarischen Beschlüsse entspann sich eine interessante Geschäftsordnungsdebatte. Der Abg. Bebel griff die vorgestrige Aeußerung des Abg. Dr. Heim auf, daß wenn, wie es scheine, eine Verständigung zwischen der Regierung und den Kompromißparteien nicht möglich sei, man sich die unnütze Arbeit weiterer Kommissionsberathungen sparen möge. Daran knüpfte er seinerseits die Anregung, jetzt eine Pause in den Berathungen eintreten zu lassen, damit man sich vergewissere, ob sich eine Verständigung über die landwirthschaftlichen Zölle erreichen lasse. Dieser Anregung waren die Vertreter der Kompromißparteien nicht bereit, Folge zu geben, obwohl Graf Posadowsky bestimmt und zwar auf Grund seiner Kenntniß über die Anschauungen im Bundesrath erklärte, daß die bis jetzt angenommenen Beschlüsse über die Vieh- und Fleischzölle für denselben unannehmbar seien; die Kompromißler nehmen an, daß eine Erklärung in erster Lesung doch noch keine endgültige sei, was auch Graf Posadowsky nicht bestritt, und leugneten aus allerlei formellen Gründen, daß die Kommission in der angegeben Weise verfahren dürfe; sie sprachen auch die Hoffnung aus, daß doch, wenn auch noch nicht jetzt, eine Verständigung erreicht werden könne. Der nationalliberale Abg. Paasche allerdings stimmte der Anregung des Abg. Bebel insofern zu, als auch er eine baldige Verständigung herbeigeführt zu sehen wünschte. Da aber sich ergab, daß für jetzt wenigstens die Mehrheit die Berathungen in der bisherigen Weise fortsetzen wollte, wurde ein Antrag von Bebel nicht gestellt. Die Kommission wird also weiter arbeiten.

Die Freunde des Kompromisses wollen offenbar sich, bevor sie eine Verständigung suchen, eine möglichst starke Position durch Festsetzung vieler hoher Agrarzölle schaffen und auch bei den Industriezöllen ihre Macht zeigen. Sie hoffen wohl, durch Bekämpfung der Industriezölle den Industriellen zu zeigen, daß sie ihr Ziel, höhere Zölle, nur erreichen können, wenn sie selbst bei der Regierung die hohen Agrarzölle durchsetzen helfen. Die Rechnung wird freilich nicht stimmen; denn gerade die Berathung der Industriezölle wird zeigen, daß die Zahl derjenigen Industrien, welche ein Interesse an höheren Zöllen haben, verschwindend klein ist, gegenüber der Zahl derjenigen, welche ein Interesse an günstigen Handelsverträgen, also gegen hohe Agrarzölle haben.

Politisches.

* Das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg." betreffs des Angebots eines hohen Reichsamts an den Abg. Dr. Lieber wird trotz seiner Bestimmtheit von Presseorganen, die in der Regel gut informirt sind, nicht ernst genommen. Die „Frankf. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß Lieber selbst die Angelegenheit schon früher im engeren Kreise vor Parteifremden erzählt habe. Noch bestimmter tritt der „Hamb. Korr." dem offiziösen Dementi entgegen: „Entweder hat also Dr. Lieber den Kaiser falsch verstanden oder der Kaiser müßte die ganze Episode vergessen haben. Daß in unterrichteten politischen Kreisen von einem derartigen Angebot die Rede war, erinnern wir uns, wie wir wiederholt angedeutet haben, mit aller Genauigkeit." — Nun hat der Oberoffiziosus wieder das Wort.

* Ueber die formelle Erneuerung des Dreibundes ist, wie offiziös bestätigt wird, eine amtliche Kundgebung in nächster Zeit zu erwarten. Möglicherweise ist Graf Goluchowski bis zum Zusammentritt der Delegationen am 6. Mai schon in der Lage, dem zuständigen parlamentarischen Faktor der österreichisch-ungarischen Monarchie über die Erneuerung des Dreibundes eine amtliche Erklärung abzugeben. Jeder Begründung soll die Nachricht entbehren, daß der Inhalt des erneuerten Vertrags diesmal seinem ganzen Wortlaut nach zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden soll.

* Eine Besprechung des Landwirthschaftsministers v. Podbielski mit dem Reichskanzler über den Zolltarif hat bekanntlich auf Einladung Bülow's am Dienstag stattgefunden. Die „Frankf. Ztg." läßt sich dazu aus Berlin schreiben, daß, da der Standpunkt der verbündeten Regierungen in der Zollfrage festgelegt ist, eine Konferenz darüber zwischen dem Reichskanzler und dem Landwirthschaftsminister eigentlich keinen Zweck habe. Nun habe aber Herr v. Podbielski den Standpunkt der verbündeten Regierungen in der Kommission neuerdings wieder bei den Erhöhungen der Vieh- und Fleischzölle gegenüber den Agrariern recht lau und — man könnte fast sagen — zweideutig vertreten. Man könnte daher auf die Vermuthung kommen, daß sich der Herr Reichskanzler darüber mit dem Herrn Kollegen unterhalten hat, auf dessen Stimme doch die Agrarier am meisten geben dürften. — Ein Zurückweichen der Regierung in der Zolltariffrage erscheint uns nach allem, was vorhergegangen, für völlig ausgeschlossen. Die Regierung kann sich eine solche Blöße niemals geben.

* Das offiziöse Organ des Bundes der Landwirthe schließt aus dem Ergebnisse der jüngsten Reichstagswahlen, daß der Bund in den nächsten allgemeinen Wahlen „die Parole der rothen Phalanx vom Brotwucher" nicht zu fürchten habe, fügt aber vorsichtig hinzu, seine Ueberzeugung dürfe kein Ruhekissen sein, sondern müsse vielmehr einem neuen Ansporn dienen. In der Besprechung der Elbing-Marienburger Wahl heißt es wörtlich:

Ihre (der rothen Phalanx) Niederlage würde noch eine vollständigere gewesen sein, hätte nicht ein Theil der Auchkonservativen, angeregt durch einen von hoher Stelle in Berlin aus der Kandidatur des Herrn v. Oldenburg zwischen die Beine geworfenen Knüppel bei der Wahl ein falsches Spiel getrieben.

Das hört sich etwas geheimnißvoll an. Kann die konservative „Elb. Ztg." darüber Auskunft geben? Fürchten thut sie sich ja vor dem Bunde der Landwirthe nicht.

* Auf das Huldigungstelegramm des Ostasiatischen Vereins ist an den Vorsitzenden des Vereins C. Illies vom Kaiser folgendes Telegramm eingegangen:

„Für die durch Ihre Vermittelung zu Meiner Kenntniß gebrachten treuen, wahrhaft vaterländischen Gesinnungen bitte Ich, den betheiligten Herren des Ostasiatischen Vereins Meinen Kaiserlichen Dank zu übermitteln. Ich hoffe und wünsche, daß die Thätigkeit Ihres Vereins auch fernerhin dazu beitragen möge, das Verständniß für die Aufgaben, die Ich Meiner Politik gestellt habe, in weiteren Kreisen des deutschen Volkes zu verbreiten.

Wilhelm I. R."

Verwaltung und Rechtspflege.

* Das Reichsgesundheitsamt bereitet eine interessante Veröffentlichung vor, nämlich eine Darlegung der Umstände, welche das Zustandekommen des bekannten Vorsäureverbots vermittelten.

Heer und Flotte.

* Dem Vorsitzenden des Ostpreußischen Wohnungsmietherverbandes in Königsberg i. Pr. ist auf ein an den Kaiser gerichtetes Immediatgesuch, in welchem um Niederlegung der Festungswälle und Aufhebung der Rayonbeschränkungen gebeten wird, gestern vom Kriegsministerium ein vom 9. April datirter Bescheid zugegangen. In demselben heißt es, zur Zeit sei es noch nicht angängig, die Stadtumwallung von Königsberg als vertheidigungsfähigen Abschnitt aufzulassen, daher müssten auch die bestehenden Rayonbeschränkungen noch aufrechterhalten bleiben. Das Ministerium hoffte jedoch, daß es möglich sein werde, in absehbarer Zeit eine Aenderung hierin herbeizuführen.

* Aus New York wird berichtet, Kaiser Wilhelm habe drei amerikanische Offiziere zu den deutschen Manövern eingeladen. Präsident Roosevelt bestimmte die Generäle Corbin, Young und Wood zu Vertretern der amerikanischen Armee bei den nächsten deutschen Herbstmanövern.

* Das Oberkriegsgericht der Ostseestation sprach den Fähnrich zur See Otterburg von der Marineschule, der vom Kriegsgericht wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu 15 Monaten Gefängniß und Dienstentlassung verurtheilt war, mit der Begründung frei, der Angeklagte sei bei Begehung der That geistesgestört gewesen.

Koloniales.

* Auf der Missionskonferenz in Halle im Februar d. J. hatte der Bremer Großkaufmann K. Vietor beachtenswerthe Gedanken über Arbeiterfragen und wirthschaftliche Anlagen im Togogebiet ausgesprochen. Diese Aeußerungen finden in der „Kolonialztg." neuerdings ausführliche Erläuterungen. Auf Grund langjähriger Erfahrungen im Togogebiet betreitet Herr Vietor entschieden, daß die Schwarzen nicht freiwillig arbeiteten. „Ich bin monatelang im Innern gewesen," schreibt er, „und habe mich immer gewundert, daß ich des Morgens beinahe keinen einzigen unbeschäftigten Menschen in den Dörfern traf." Ueber ihre leichte Lenksamkeit bei verständiger Behandlung führt er das Urtheil eines hervorragenden Pflanzers an, der über 100 Neger beschäftigt. Dieser bekannte, er arbeite viel lieber mit Negern als mit Weißen; die Neger seien immer freundlich und willig und leisteten mindestens ebensoviel Arbeit wie ein Europäer. Herr Vietor befürwortet neben einer gerechten, humanen Behandlung der Schwarzen verschiedene Fürsorge- und Erziehungsmaßregeln in größerem Stil seitens der Kolonialregierung. Er sagt: „Unsere Regierung hat bis heute fast gar nichts zur Hebung (nicht Sicherheit) der Eingeborenen gethan, wenn man nicht die 1000 M., die sie jeder Missionsgesellschaft jetzt bewilligt, als eine Kulturthat ersten Ranges preisen will. Die Neger Afrikas sind heute schon zum weitaus größten Theil Bauern. Sie bauen nur noch keine Produkte, die dem Mutterlande und den Kolonien selbst großen Vortheil bringen. Das ist die Stelle, wo die Arbeit der Regierung einsetzen sollte." Vietor erläutert dann ausführlich den Vorschlag, Versuchsgärten und Musterplantagen anzulegen, nach deren Vorbild die Neger säen, pflanzen und ernten sollen. So würden sie nicht zu Lohnarbeitern und Proletariern werden, worauf es bei der jetzigen Praxis hinauskäme, sondern zu einem freien, tüchtigen Bauernstande, der leistungsfähig und steuerkräftig selbst Freude an seinem Dasein haben und unserem deutschen Vaterlande großen Vortheil bringen werde. — Wir können dem Gedanken der Schaffung eines freien Bauernstandes in den Kolonien statt der Lohnarbeiter völlig beipflichten. Im Gedächtniß behalten wir auch, was Herr Vietor über die Arbeitswilligkeit und Lenksamkeit der Neger berichtet, um gegenüber den unerhörten Grausamkeiten, die unsere „Kulturträger" in Afrika sich leider öfter zu schulden kommen ließen, den Hintergedanken zu zerstören, als ob ein überstrenges Vorgehen gegen die Neger im allgemeinen am Platze sei.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der „Saale-Ztg.")

166. Sitzung vom 16. April. 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Bundesrathstische: Bei Beginn der Sitzung nur Kommissare.

Die zweite Berathung der Seemannsordnung wird fortgesetzt beim § 56, der die Bedingungen festsetzt, unter denen die erkrankten Seeleute die Heuer fortbeziehen und wann sie sie nicht bekommen. Für die Dauer des Aufenthalts in einer Krankenanstalt gebührt dem Schiffsmann keine Heuer. Er ist aber Angehörige, deren Unterhalt er bisher überwiegend aus seinem Heuerverdienst bestritten hat, so ist ihm nach der Kommissionsfassung ein Viertel der Heuer zu zahlen.

Die Sozialdemokraten **Albrecht und Geu** beantragen statt „überwiegend" zu sagen „ganz oder theilweise".

Unterstaatssekretär Dr. **Rothe** bemerkt, gerade bei diesem Paragraphen könne man nicht sagen, daß nur Rücksicht auf die Taschen der Rheder genommen würde. Denn die Kommissionsfassung gewähre den Seeleuten schon weit mehr als die alte Seemannsordnung. Er bitte daher, den Antrag Albrecht abzulehnen.

Abg. **Leuzmann** (freis. Vp.) tritt für den sozialdemokratischen Antrag ein, da das Wort „überwiegend" zweifellos so interpretirt würde, daß die Seeleute selten etwas bekommen würden.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. **Herzfeld** (Soz.) erwidert Unterstaatssekretär **Rothe**, daß unter „Angehörigen" auch die Angehörigen im bürgerlichen Sinne, also die Braut und uneheliche Kinder zu verstehen seien.

Die Abg. **Kirsch** (Centr.) und Dr. **Stockmann** (Rp.) bekämpfen den Antrag Albrecht.

§ 56 wird hierauf mit dem Antrag Albrecht angenommen, da die Bänke der Sozialdemokraten sehr gut besetzt sind und auch die Freisinnigen und Antisemiten für den Antrag stimmten.

§ 57 bestimmt, daß auf den Schiffsmann, der die Krankheit oder Verletzung sich durch eine strafbare Handlung zugezogen oder den Dienst ohne berechtigten Grund verlassen hat, die Wohlthaten der §§ 54—56 keine Anwendung finden.

Abg. Dr. **Herzfeld** (Soz.) befürwortet den Antrag, diesem Paragraph folgende Fassung zu geben, „dem Schiffsmann, welcher sich die Krankheit oder Verletzung vorsätzlich oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln oder durch Trunkfälligkeit zugezogen hat, kann für diese Krankheit oder Verletzung der Anspruch auf Heuer ganz oder theilweise versagt werden. Die Versagung kann jedoch nur auf Grund einer Seeamtsentscheidung erfolgen." Der Antrag sei nothwendig, da man nicht die Rheder darüber zu Gericht sitzen lassen dürfe, was eine strafbare Handlung sei.

Unterstaatssekretär Dr. **Rothe** bemerkt, daß er gegen den zweiten Theil des sozialdemokratischen Antrags (Entscheidung des Seeamts) nichts einzuwenden hätte. Den ersten Theil aber bitte er abzulehnen.

§ 57 wird in der Kommissionsfassung angenommen; ebenso § 58 (Aufbewahrung der Sachen des Erkrankten) ohne Debatte.

§ 59 enthält Bestimmungen für den Fall des Todes eines Schiffsmanns nach Antritt des Dienstes. Danach hat der Rheder die bis zum Todestage verdiente Heuer und, sofern der Tod innerhalb der Zeit der Fürsorgepflicht des Rheders erfolgt, die Bestattungskosten zu tragen. Die Art der Bestattung auf See muß dem Seegebrauche entsprechen. Er wird unverändert angenommen, desgleichen die §§ 60—63, die Bestimmungen über die Beendigung des Heuervertrags enthalten.

§ 64 bestimmt, daß der Heuervertrag endet, wenn das Schiff durch Zufall dem Rheder verloren geht und daß der Schiffsmann alsdann Anspruch auf freie Zurückbeförderung nach dem Hafen der Abreise oder auf eine entsprechende Vergütung hat, außerdem soll ihm für die Dauer der Rückbeförderung der Betrag der halben Heuer gewährt werden.

Abg. Dr. **Herzfeld** (Soz.) beantragt, das Wort „halben" zu streichen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird § 64 in der Kommissionsfassung unter Annahme eines redaktionellen Antrags **Kirsch** (Centr.) angenommen.

§ 65 setzt die Fälle fest, in denen der Kapitän den Schiffsmann vor Ablauf der Dienstzeit entlassen kann. Hierzu gehören u. a. Ungehorsam, Trunkenheit, Bestrafung wegen Diebstahls, Fälschung usw. oder wenn der Schiffsmann durch eine strafbare Handlung eine Krankheit oder Verletzung sich zugezogen hat, welche ihn arbeitsunfähig macht.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) beantragt anstatt „Fälschung, zu sagen, Urkundenfälschung.

Die Sozialdemokraten beantragen zu sagen anstatt „durch eine strafbare Handlung" „durch eine nach dem Strafgesetzbuch strafbare Handlung."

§ 65 wird mit dem Antrag Kirsch angenommen, der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.

§ 66, der Bestimmungen über die Heuerzahlung bei Erkran-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020417013/fragment/page=0001

kungen ausländischer Seeleute enthält, wird debattenlos angenommen.

§ 67 bestimmt, daß ein Seemann, der ohne eigenes Verschulden vor Ablauf des Heuervertrags entlassen ist, als Entschädigung die Heuer für einen Monat erhält unter Anrechnung der etwa empfangenen Hand- und Vorschußgelder.

Der Paragraph wird in dieser Fassung unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages angenommen.

§ 69 setzt die Fälle fest, in denen der Schiffsmann seine Entlassung fordern kann. Hierzu gehören u. a.: schlechte Behandlung durch den Kapitän, verdorbenes Essen, wenn das Schiff nach einem Hafen bestimmt ist, aus welchem schon zur Zeit der Anmusterung die Ein- und Durchfuhr von Waaren und Gebrauchsgegenständen laut vorher gewordener Bekanntmachung auf Grund des Gesetzes betreffend die gemeingefährlichen Krankheiten verboten oder beschränkt war.

Die Sozialdemokraten beantragen hinter den Worten „beschränkt war", den Zusatz: „oder nach der Anmusterung verboten oder beschränkt wird".

Abg. Dr. Stockmann beantragt der letzten Bestimmung folgende Fassung zu geben: „Wenn das Schiff nach einem Hafen bestimmt ist, oder anlaufen soll, der schon zur Zeit der Anmusterung durch Pest, Cholera oder Gelbfieber verseucht war, sofern nicht dem Schiffsmann bei der Anmusterung dieser Hafen und die Verseuchung mitgetheilt worden ist. Als verseucht im Sinne dieser Vorschrift gilt ein Hafen, in dem ein Pest-, Cholera- oder Gelbfieberherd vorhanden ist."

Abg. Lenzmann (freis. Vp.) beantragt hier einen neuen Satz einzufügen: „Der Entlassungsgrund fällt fort, wenn während der Reise der Hafen amtlich für seuchenfrei erklärt wird."

Abg. v. Savigny (Ctr.) beantragt statt des Antrages Lenzmann zu sagen: „Der Entlassungsgrund fällt fort, falls die Seuche aufgehört hat."

Nach längerer, mehr geschäftsordnungsmäßiger Auseinandersetzung wird § 69 mit dem Antrag Stockmann und dem Zusatz Savigny angenommen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Antisemiten und Freisinnigen.

§ 70, der bestimmt, daß die Entlassung nicht gefordert werden kann, sobald die Rückreise schon angeordnet ist, wird debattelos angenommen.

Nach dem § 71 in der Kommissionsfassung hat der Schiffsmann Anspruch auf einen Monat mehr Heuer als die verdiente Heuer beträgt, beim Austritt wegen schwerer Pflichtverletzung des Kapitäns, beim Flaggenwechsel und wenn das Schiff einen verseuchten Hafen anlaufen soll. Letzterer Fall war in der Regierungsfassung nicht vorgesehen.

Abg. Stockmann beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit der Modifikation, daß der Schiffsmann auch im letzteren Falle einen Monat Heuer mehr erhalten soll, falls der Rheder resp. Kapitän bei der Anmusterung von der Verseuchung des anzulaufenden fremden Hafens Kenntniß gehabt hat.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Stockmann abgelehnt. § 71 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 72 bestimmt: Im Auslande darf der Schiffsmann, welcher seine Entlassung fordert, außer in dem Falle eines Flaggenwechsels gegen den Willen des Kapitäns erst auf Grund einer vorläufigen Entscheidung des Seemannsamtes den Dienst verlassen.

Der § 72 wird, entgegen einem Antrage der Sozialdemokraten, auf Streichung desselben, angenommen.

Die §§ 73—78, welche weiter von den nach der Beendigung des Heuervertrages dem Schiffsmann noch zustehenden Rechten handeln, werden ohne Debatte angenommen.

Das Haus vertagt hierauf die weitere Berathung auf Donnerstag 1 Uhr (außerdem: Rechnungssachen).

Schluß 5¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

(Bericht der „Saale-Ztg".)

Abgeordnetenhaus.

60. Sitzung vom 16. April. 11 Uhr.

Am Ministertische Frhr. v. Rheinbaben u. a.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt bei den sich auf den Wohnungsinspektor in Düsseldorf beziehenden Titeln des Etats des Finanzministeriums, welche früher an die Budgetkommission zurückverwiesen waren.

Die Titel werden bewilligt, womit die zweite Lesung des Etats des Finanzministeriums beendet ist.

Es folgt die zweite Berathung des Etats des Seehandlungsinstituts.

Abg. Richter (fr. Vp.) tadelt, daß dem Abgeordnetenhause zu wenig Einfluß auf die Seehandlung selbst zustehe. Man wolle jetzt das Kapital derselben erhöhen. Aber die Frage liege viel näher, ob man nicht die Seehandlung besser ganz auflöse, nachdem jetzt die Reichsbank dem Kreditbedürfnisse usw. vollkommen genüge. Die Frage sei um so näher liegend, als die Seehandlung sogar hie und da die Finanzpolitik der Reichsbank zu durchkreuzen suche. Jedenfalls müsse die Seehandlung in ihren Geschäften gesetzlich beschränkt werden. Sie rühre noch aus der absolutistischen Zeit her und sei daher in ihrem Geschäftskreis vollständig umgebunden. Man dulde jetzt sogar, daß die Seehandlung sich an industriellen Unternehmungen betheilige, das sei die schiefe Ebene, die früher schon dreimal zum Bankrott der Seehandlung geführt habe.

Minister Frhr. v. Rheinbaben: Die Seehandlung hat noch niemals die Diskontopolitik der Reichsbank durchkreuzen wollen. Die Erhaltung und weitere Ausbildung der Seehandlung liegt im dringenden Interesse des großen Publikums und des Staates. Die Geldbedürfnisse des Staates sind ungemein gestiegen. Darum muß der Staat ein eigenes selbständiges Bankinstitut haben, das an der Börse ein Wort mitsprechen kann. Aus diesem Grunde muß auch weiter das Kapitel der Seehandlung erhöht werden, nachdem sämmtliche großen Banken ihr Kapital ganz bedeutend erhöht haben. Mit ihren 34 Millionen Mark ist die Seehandlung kaum noch den mittleren Banken zuzuzählen. Unsere preußischen Staatspapiere sind die besten Papiere der Welt. Hinter ihnen steht der ganze Staat mit seinen Eisenbahnen, Domänen 2c. Trotzdem stehen die preußischen Anleihen relativ sehr niedrig und haben Kursschwankungen gehabt, die nicht vorkommen sollten. Die Seehandlung kann mit einem größeren Kapital solchen Schwankungen entgegentreten und den Kurs auf der angemessenen Höhe halten. Also liegt eine Kapitalserhöhung auch im Interesse des Publikums. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) stimmt diesen Ausführungen vollkommen zu. Bei einer Auflösung der Seehandlung würde der preußische Staat von der haute finance abhängig werden.

Abg. v. Zedlitz-Neukirch (fk.): Wenn Herr Richter noch so unentwegt und zielbewußt bliebe, so dürfe man ihm doch nicht folgen, da Herr Richter auf einem rein formalistischen Standpunkt seit 30 Jahren stehe. Ob wir vielleicht bei einer Erhöhung des Kapitals der Seehandlung auch etwas an ihrer Organisation ändern könnten, wolle er jetzt noch dahingestellt sein lassen. Vielleicht könne man noch mehr praktische Männer zuziehen, die einen Ausschuß bilden, der eine Art Kontrolle ausüben könnte.

Abg. Dr. Friedberg (nl.) kann gleichfalls den principiellen Standpunkt des Abg. Richter nicht theilen. Jedenfalls aber könne man die Seehandlung nur auf gesetzlichem Wege reformiren. Eine Erhöhung des Kapitals werde man noch sehr erwägen und dabei jedenfalls den Geschäftskreis fester begrenzen müssen. Bei auch sehr erhöhtem Kapital werde es der Seehandlung jedenfalls sehr schwer werden, den Kurs der Staatspapiere in solchen Zeiten zu halten, ohne sich den Magen zu verderben.

Abg. Richter (fr. Vp.) beharrt auf seinem Standpunkt. Auch bei den gleichfalls zur Seehandlung gehörigen Bromberger Mühlen würden ohne Genehmigung des Abgeordnetenhauses Beamte angestellt, Gehälter festgesetzt 2c. Es gebe keine besonderen preußischen Finanzinteressen, die nicht auch deutsche Interessen seien. Dafür genüge die Reichsbank vollkommen.

Der Etat der Seehandlung wird schließlich bewilligt.

Zum Etat der Ansiedlungskommission führt Abg. v. Brodnicki (Pole) Beschwerde über das Ansiedlungsgesetz, das mit Verfassung und Gesetz nicht in Einklang zu bringen sei. Die Polenpolitik der Regierung bedeute eine himmelschreiende Vergewaltigung der Polen. Auch der H.-K.-T.-Verein diete alles auf, um die Polen zu unterdrücken. Man begnüge sich aber nicht damit, die Polen von ihrem Besitze zu verdrängen, man verdränge auch die katholische Religion. Man ziehe fast nur evangelische Ansiedler herein.

Abg. Nören (Ctr.): Das Ansiedlungsgesetz widerspricht nach unserer Auffassung den Grundsätzen der Verfassung und des Rechts. Wir haben es immer gemißbilligt, daß 200 Millionen aus den Taschen der Steuerzahler, auch aus denen der Polen, dazu verwendet werden, um sie gegen einen Theil eben dieser Steuerzahler anzuwenden. Es unterliegt überdies keinem Zweifel, daß es sich bei diesem Gesetz nicht allein um eine Germanisirung gegenüber den Polen handelt, sondern zugleich um eine Protestantisirung auf Kosten des Katholizismus. Von den in der Provinz Posen erbauten 200 Kirchen und Kapellen sind nur 8 katholisch. Mit den Schulen steht es ähnlich. Gegen diese Politik müssen wir uns verwahren. (Beifall im Centrum und bei den Polen.)

Abg. v. Arnim (kons.): Das Ansiedelungsgesetz ist ein nationales Kulturwerk, es hat sich als ein solches erwiesen, wenn es auch nicht nach jeder gewünschten Richtung Erfolg gehabt hat und auch die Ausführung nicht überall die richtige gewesen ist. Wenn die Polen dieses Gesetz als eine schreiende Gewaltthat hinstellen, durch welche die Existenz des polnischen Besitzes untergraben werde, so wird diese Vorstellung klipp und klar durch die Thatsache widerlegt, daß der polnische Besitz in Posen und Westpreußen sich seit 1897 unter der Herrschaft des Ansiedelungsgesetzes um 5½ Quadratmeilen vergrößert hat.

Geheimrath Sachs: Von einer Absicht der Regierung, protestantisiren zu wollen, kann keine Rede sein. Es haben sich bisher 13,364 evangelische Bewerber gemeldet und nur 1185 katholische. Davon haben Ansiedelungen erhalten 4439 evangelische Bewerber oder 33 Proz. und 256 katholische Bewerber, das sind 22 Proz. Man hätte gewiß gern noch mehr katholische Bewerber berücksichtigt, es ging aber nicht, weil sonst kleine evangelische Gemeinden mit Katholiken und dann natürlich zugleich mit katholischen Schul- und Kirchenforderungen überlastet worden wären. Es sind übrigens in den letzten 3 Jahren im Osten 12 katholische Kolonien gegründet worden.

Abg. Pelkzion (fri. Vgg.) führt Beschwerde über die ungünstige Lage der etwa 120 Beamten, welche die noch nicht besiedelten Güter zu verwalten haben. Trotzdem sie eine sehr vielseitige Thätigkeit entfalten, um die abgewirthschafteten Güter wieder hoch zu bringen, sei ihr Einkommen sehr gering. Man sollte, wenn man ihre Dienste nicht aufbessern könne, ihnen wenigstens nach längerer Dienstzeit Restgüter unter günstigen Bedingungen überlassen und ihnen auch im Falle der Invalidität Unterstützung gewähren.

Abg. Sieg (natl.): Es giebt jetzt im Osten eine ganze Reihe großer katholischer Gemeinden in Gegenden, wo früher nie ein Katholik war. Die Behauptung, die Ansiedlungsgesetzgebung wolle protestantisiren und die Katholiken an die Wand drängen, hat noch nie mit Beweismitteln belegt werden können. Die Ansiedlungskommission verfolgt große Kulturaufgaben, von den polnischen Banken, welche sich bestreben, überall möglichst viel Polen in Grundbesitz zu setzen, kann man das nicht sagen. Diese thun das nicht in nationaler, sondern in gewinnsüchtiger Absicht, und es ist ihnen ganz gleichgiltig, ob die von ihnen angesiedelten Leute protestiren oder nicht.

Die Abgg. Schröder (Pole) und Neubauer (Pole) wenden sich nochmals gegen die Polenpolitik der Regierung und wiederholen die Behauptung, daß der Kampf gegen die Polen gleichzeitig ein Kampf gegen die Katholiken sei.

Der Etat wird bewilligt, die dazu gehörige Denkschrift durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Ohne Debatte angenommen werden die Etats des „Reichs- und preußischen Staatsanzeigers" und der allgemeinen Finanzverwaltung.

Beim Etat der Staatsarchive führen die

Abgg. Schmitz-Düsseldorf (Ctr.) und Dr. Hahn (b. k. F.) Beschwerde über die mangelhafte Art der Aufbewahrung wichtiger Dokumente seitens kleiner und mittlerer Kommunen.

Der Etat wird bewilligt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr (Eisenbahnetat, Etatsgesetz und kleinere Vorlagen).

Schluß 4½ Uhr.

Ausland.

Der Wahlrechtskampf in Belgien.

In der Brüsseler Repräsentantenkammer stand gestern die Revision der Verfassung auf der Tagesordnung. Zunächst ergriff Veernaert (Rechte) das Wort und erinnert daran, daß schon vor neun Jahren die Verfassung von den Kammern abgeändert worden sei. Damals habe man geglaubt, daß der Friede für lange Zeit gesichert sei, und jetzt werde die Regierung mit Gewaltthätigkeiten bedroht und versucht, die Berathungen des Parlaments zu hindern. Er sei der Ansicht, daß das gegenwärtige Wahlsystem durchaus befriedigend sei. Seit 15 Jahren habe die Kammer zahlreiche soziale Gesetze geschaffen und man antworte ihr darauf mit dem allgemeinen Ausstande. Es müsse zugegeben werden, daß die liberale Linke keinerlei Verantwortung für die Ruhestörungen treffe. Redner wird häufig von den sozialistischen Abgeordneten Vandervelde unterbrochen, der ausruft: „Das allgemeine Stimmrecht ist alleiniger Gebieter."

Veernaert fährt fort: Es handelt sich heute um die Existenz Belgiens. Eine Regierung, die vor dem Aufruhr weichen würde, wäre der Stellung, die sie einnimmt, unwürdig. Redner fragt, wie man daran denken könne, die Verfassungsrevision zu verwirklichen, für welche eine Majorität von zwei Dritteln nothwendig sei, die man nicht zu finden hoffen könne. Feron (Progressist) meint, das Parlament könne dem König nahelegen, daß die Auflösung der Kammer am Platze sei. Dazu genüge, daß der Antrag auf Revision angenommen werde. Um 5 Uhr abends wird die Sitzung geschlossen. —

Der Ausstand wächst beständig, doch sind ernste Ausschreitungen bisher nicht weiter vorgekommen. In der vorvergangenen Nacht brach in der Glasfabrik von Courcelles Feuer aus. Die Magazine sind mit ihrem Inhalt zerstört; in denselben befanden sich 20 Waggons Glas, die zur Absendung nach Rußland bestimmt waren. Das erste Gerücht, Ausständige hätten das Feuer angezündet, erwies sich bald als falsch; es wurde festgestellt, daß der Brand durch Blitzschlag entstanden war.

Aus privater Quelle erhalten die „Münchener N. Nachr." die Meldung, daß König Leopold von Belgien sich ernster als je mit dem Gedanken trage, unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu Gunsten seines Neffen, des Prinzen Albert von Flandern, auf die Krone zu verzichten. Der König soll sich vor Jahren zu Gunsten des herrschenden Wahlrechtssystems in bindender Form ausgesprochen haben. Der Rücktritt des Königs würde demnach der wichtigsten Reformforderung der oppositionellen Parteien freie Bahn schaffen. Natürlich kann diese Mittheilung nur mit großem Vorbehalt wiedergegeben werden.

Zum Befinden der Königin von Holland.

Das „Handelsblad" meldet aus Apeldoorn: Nach dem ärztlichen Bericht vom Mittwoch, 4 Uhr nachmittags, haben die Krankheitserscheinungen bei der Königin seit 24 Stunden nicht zugenommen und das Fieber nimmt bisher den gewöhnlichen Verlauf. Heute war Professor Roosenstein von der Universität Leiden zur Konsultation im Schlosse Loo.

Der Mörder Sipjagin's.

Der Mörder des Ministers des Innern ist ein Student der Universität in Kiew Namens Malyschew, welcher bei den letzten Unruhen relegirt worden war und sodann strafweise in das Heer eingestellt, bald darauf aber vom Kaiser begnadigt worden war. Der dritte der von dem Mörder abgegebenen Schüsse verwundete den Diener des Ministers, welcher auf den Angreifer zusprang und ihm die Waffe entwinden wollte. Der vierte Schuß ging in die Wand. Die letzten Worte des Ministers waren: „Warum ermordet man mich? Ich bin mir nicht bewußt, jemandem Böses zugefügt zu haben." Ein Schuß hatte den Minister in den Unterleib getroffen, ein anderer die Leber durchbohrt. Einer Seelenmesse, die gestern abend um 9 Uhr für den Minister des Innern Sipjagin in der Wohnung des Verstorbenen abgehalten wurde, wohnten der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Großfürst-Thronfolger bei.

Neue Aufstände in China.

Wie aus Canton berichtet wird, hat ein dort gestern eingetroffener Courier die Meldung überbracht, daß mehr als 2000 Mann kaiserlicher Truppen, die vom General Su entsandt waren, um Aufständische aus einer Ortschaft zu vertreiben, von diesen in einem Engpaß überfallen wurden; die gesammte Mannschaft sei getödtet bezw. gefangen genommen worden; der Vicekönig von Canton habe aus Peking telegraphisch Verstärkungen erbeten.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Doktor-Ingenieur-Promotionen wurden nach einer im „Reichsanz." veröffentlichten Zusammenstellung im Winterhalbjahr 1901/02 vorgenommen: an der Technischen Hochschule zu Dresden 5, an der Technischen Hochschule zu Darmstadt 2.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die städtischen Behörden in Wiesbaden haben den zum Kongreß für innere Medizin dort weilenden Prof. v. Leyden anläßlich seines bevorstehenden 70. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden ernannt. — Aus Anlaß des bevorstehenden 70. Geburtstages veranstaltete außerdem der der Kongreß im Kurhause eine Leyden-Feier. Als der Jubilar den Saal betrat, erhoben die Anwesenden sich von den Sitzen und brachten begeisterte Hochrufe auf Leyden aus. Der Präsident des Kongresses, Professor Naunyn-Straßburg, begrüßte v. Leyden und wies darauf hin, daß der Kongreß mit Recht eine Schöpfung Leyden's zu nennen sei; der Kongreß habe ihn zum Dank dafür einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. Im Namen der Regierung sprach Ober-Regierungsrath Bake Professor v. Leyden die herzlichsten Glückwünsche aus, auch Professor Nothnagel-Wien überbrachte Glückwünsche.

— Das Liszt-Denkmal im Parke zu Weimar wird am 31. Mai enthüllt. Der Feier geht am 30. Mai eine Aufführung von Liszt's „Heiliger Elisabeth" im Hoftheater voraus.

— Für sein Beethoven-Denkmal stellt Klinger einen Preis von 400,000 Mark auf. Allein das Material hat 150,000 Mark beansprucht. Ob Leipzig diese hohe Summe aufbringen wird.

— Die Bühnenschriftstellerin Antonie Kreiml, bekannt unter dem Pseudonym Marie Baumberg, hat sich in Wien erschossen. Die Verstorbene besaß ein Theaterstück „Eine Liebesheirath," zu dem der Dichterin das eigene Leben den Vorwurf gab. Die bedrängte materielle Lage und das Fehlschlagen großer Hoffnungen, die sie auf ihr Debut im Wiener Volkstheater gesetzt hatte, trieben die unglückliche Frau zu dem letzten Schritt der Verzweiflung. Die grausame Ironie des Schicksals wollte es, daß Marie Baumberg ihrem Leben ein Ende machte, während der Direktor des Volkstheaters, von Bukovics, der talentvollen Dichterin einen Vorschuß auf ihr nächstes Stück anweisen ließ.

Provinzialnachrichten.

△ **Eisleben**, 16. April. [Erderschütterungen.] Schon wieder haben infolge Erderschütterungen Gasrohrbrüche bezw. Rohrverschiebungen am Andre-Kirchplatz 2, in der Hohethorstraße (Nähe des Schreiber'schen Hauses) und vor dem Hause des Tischlermeisters Hermann Ochsler daselbst, stattgefunden. Die von der Mansfelder Gewerkschaft behauptete Erdberuhigung scheint demnach unzutreffend zu sein.

S. **Helbra**, 16. April. [Eine neue Gasanstalt.] Die Norddeutsche Gesellschaft für Licht- und Kraftanlagen von M. Felsberg & Co. in Hamburg beabsichtigt, falls ihr von der hiesigen Gemeindevertretung die Genehmigung ertheilt wird, im hiesigen Orte ein Gaswerk zu errichten.

* **Merseburg**, 15. April. [Plötzlicher Tod.] Im Kreise seiner Freunde verschied am Sonntag-Nachmittag plötzlich im Gasthof „Zur alten Post" der Standesamtssekretär Gust. Heicke. Derselbe hatte soeben erst das Lokal betreten und sich am Tische niedergelassen, als der Tod ihn ereilte. Heicke hinterläßt Frau und 3 Kinder.

F **Bitterfeld**, 16. April. [Stadtverordneten-Sitzung.] Da der Stadtälteste und Stadtrath Kommerzienrath Wilz, der seit 36 Jahren seine Kräfte in den Dienst unserer Stadt gestellt hat, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, hatte der Magistrat beschlossen, ihm in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht zu verleihen und ihm einen künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbrief zu überreichen. Die Stadtverordneten stimmten in gestriger Sitzung dem Antrage einstimmig zu.

⚒ **Mühlberg** (Elbe), 16. April. [Abgelehntes Bahnprojekt.] Nach einem soeben hier eingetroffenen Telegramm wurde im heutigen Kreistage zu Liebenwerda das seit vielen Jahren gefaßte Projekt des Kreisbahnbaues abgelehnt. So ist denn der Nothschrei Mühlbergs nach einer direkten Bahnverbindung und einer Hafenbahn wieder einmal im Winde verhallt. Vielleicht entschließt man sich nun, einfach ein Zweiggleis von Station Bürzdorf der Berlin-Röderau-Dresdener Bahn nach Mühlberg und dessen Elbhafen zu legen.

* **Rogätz**, 16. April. [Stapellauf-Feier.] Am Sonnabend fand auf der hiesigen Werft der Stapellauf des fünfzigsten eisernen Kahnes statt. Dieser ist 76 m lang, 10,50 m breit und trägt 20,000 Centner. Zur Feier des Tages hatte Meister Blanke seinem gesammten Personal im Nicolai'schen Lokale einen Ball veranstaltet. Zur Ausschmückung des Saales hatten die Schiffbauer die Modelle der verschiedensten Fahrzeuge angebracht; u. a. haben sie dabei einen ganzen Elbschleppzug zur Darstellung gebracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020417013/fragment/page=0002

* **Magdeburg**, 16. April. [Einen Selbstmord] beging der im 62. Lebensjahre stehende Bauarbeiter Wilhelm Sachtleben in seiner Wohnung Kleine Junkerstr. 7. Er soll nach dem im Herbst v. J. erfolgten Tode seiner Frau schwermüthig geworden sein, und hierin wird der Grund für seine That gesucht; er hat einen Brief hinterlassen, in dem er mittheilt, daß seine verstorbene Frau ihn gerufen habe. Er brachte sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei und wurde noch lebend nach der altstädtischen Krankenanstalt gebracht, wo er alsbald verstarb.

g. **Mühlhausen**, 15. April. [Die Einweihung des neuen Kreisständehauses] des Landkreises Mühlhausen fand heute mittag hier statt. An dem Weiheakte, der sich im Sitzungssaale des Neubaues vollzog, betheiligten sich die Vertreter aller mit der Kreisvertretung in Beziehung stehenden Behörden, so namentlich Oberpräsident von Bötticher, Regierungspräsident von Dewitz-Erfurt, sowie die Landräthe der benachbarten Kreise. Nachmittags 2 Uhr fand ein Festessen zu 85 Gedecken im Hotel „Zum Schwan“ statt.

y. **Mühlhausen** (Thür.), 16. April. [Junger Riese.] Ein jetzt konfirmirter Schlotheimer Jüngling hat das für sein Alter ansehnliche Körpergewicht von 165 Pfund und dementsprechend ein Körpermaß von 180 cm. Er trat dieser Tage in die Mühlhäuser Schützenkapelle als Musikschüler in die Lehre.

* **Braunschweig**, 16. April. [Von einer verirrten Kugel getroffen.] Der verheirathete Großspänner Koch, der auf dem Weddeler Berge, in der östlichen Umgegend der Stadt, mit Pflügen beschäftigt war, wurde am Montag nachmittag von einem Militärgeschoß, das von den benachbarten Schießständen in der Buchhorst abgeirrt war, in die Schulter getroffen und zu Boden gestreckt. Man hofft die Kugel, die glücklicherweise keine edleren Theile verletzt hat, auf operativem Wege zu entfernen.

* **Gotha**, 16. April. [1000 Mark gespendet] hat die Elektricitätsgesellschaft für die Jubelfeier der Verfassung, um bei der allgemeinen Illumination die elektrische Beleuchtung in besonderem Glanze erscheinen zu lassen.

* **Eisenach**, 15. April. [Das Thüringer Museum] ist nach längerer Pause wieder geöffnet worden. Seine Schätze sind jetzt bedeutend vermehrt und besser geordnet.

* **Altenburg**, 15. April. [Ein 32 jähriger Untersekundaner,] bisheriger Fleischer, befindet sich gegenwärtig am hiesigen Friedrichs-Gymnasium. Der strebsame junge Mann sucht sich die Berechtigung zur Thierarzt-Karrière zu erwerben.

Vermischtes.

Die durch den Wolkenbruch in Berlin hervorgerufenen Schäden und Nothstände haben die Stadtverordneten Rosenow, Kreitling und Genossen veranlaßt, in der Berliner Stadtverordnetenversammlung einen dringlichen Antrag einzubringen, der den Magistrat ersucht, angesichts der erheblichen Schädigungen von Bewohnern Berlins, überall, wo Noth vorhanden sei, sofort hilfreich einzugreifen. Der Versammlung soll über die Höhe der erforderlichen Beträge eine Vorlage zugehen.

Verschwunden ist seit Sonntag der zuletzt bei einem Mineralwasserhändler in Wiesbaden bedienstet gewesene Auslaufer August Reichert aus Württemberg. In einer Ecke des alten Friedhofs wurden nunmehr R.'s Jacket, Vorhemd und Ausweispapiere nebst einem großen Messer gefunden. Alle Sachen waren stark mit Blut bedeckt.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern auf dem Harburger Hauptbahnhofe, indem eine Rangirmaschine in eine Rotte Streckenarbeiter fuhr, von denen drei schwer verletzt wurden. Einem Arbeiter ist der Arm aus dem Schultergelenk gerissen und ein Bein abgefahren, einem anderen sind beide Beine abgefahren, außerdem erlitt er innere Verletzungen. Ein anderer erlitt einen Beinbruch. Wem die Schuld trifft, hat noch nicht ermittelt werden können.

Ein Mord ist in dem Grenzort Schmalleningken begangen worden. In der Nacht zum Montag wurde dort die Frau des Kaufmanns Elias Simon ermordet und beraubt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Man nimmt an, daß er nach Rußland geflüchtet ist. Der Ehemann der Ermordeten befand sich auf einer Geschäftsreise nach Eydtkuhnen. Die Ermordete hinterläßt mehrere unerzogene Kinder.

Graf Pückler hat nach dem „Niederschles. Anz.“ aus der Schweiz an seinen Inspektor in Klein-Tschirne geschrieben, daß er beabsichtige, sich freiwillig dem Glogauer Gericht zu stellen. Daß die Frau des Grafen Pückler von ihm getrennt lebt, wird im genannten Blatte bestätigt. Die Gräfin hat ihren Mann verlassen und kehrt nicht mehr zu ihm zurück. Keins von beiden Theilen leitet die Scheidung ein, weil beide Theile glauben, daß die Ehe nach der hl. Schrift nicht geschieden werden dürfe.

Eine Dynamit-Explosion ereignete sich in einem Luftschacht bei Brüx. Die Brüxer Bergbaugesellschaft stellt in dem Gemeindegebiete Kommern einen zum Mathildenschachte gehörenden Luftschacht her. Gestern früh erfolgte obertags bei den Ausführungen der Arbeiten die Explosion, wahrscheinlich infolge unrichtiger Handhabung der Zündung. Ein Aufseher und sechs Arbeiter wurden schwer verletzt.

Eine lustige Fahrt auf dem Waggondach. Eine interessante Reise hat dieser Tage der 22jährige Tischlergehilfe Franz Hahnel nach Szegedin unternommen. Er setzte sich nämlich in Werschetz auf den Personenzug und fuhr ohne einen Kreuzer Geld und ohne Fahrkarte in seine Heimath nach Szegedin. Diese Gratisfahrt hat er so unternommen, daß er vor Abgang des Zuges auf einen Waggon kletterte und sich auf das Dach der Länge nach hinlegte. Als die Bahnbediensteten gegen Abend hinaufkamen um die Lampen anzuzünden, konnten sie in der Dunkelheit den sich an das Dach drückenden Hahnel nicht bemerken. Als er dann allein war, hat er sich auf dem Waggondache aufgesetzt, gemüthlich gespeist und einige Cigaretten geraucht, dann legte er sich wieder der Länge nach auf das Dach und begann zu johlen und zu pfeifen. Dies betrieb er immer couragirter und bekümmerte sich nicht darum, daß die unter ihm im Coupé befindlichen Reisenden erster Klasse nicht schlafen konnten. Endlich wurde ein Herr ungeduldig und rief den Conducteur, dem er klagte, daß da oben jemand fortwährend pfeife. — „Unmöglich,“ entgegnete dieser, „vielleicht im anstoßenden Coupé.“ — Der Reisende wüthete: „Im rechtsseitigen Coupé sitzt ein Domherr, der wird doch wohl nicht pfeifen, im linksseitigen Coupé befinden sich zwei alte Damen, die pfeifen auch nicht, denn sie schlafen.“ — Endlich untersuchte der Conducteur in der Szöregher Station das Waggondach und fand dort den Störenfried ganz gemüthlich liegen. Hahnel wurde natürlich herabbefördert und gestand, daß er beschäftigungslos sei und da er als anständiger Gewerbetreibender nicht herumvagabondiren wollte, zu diesem Mittel gegriffen habe, um nach Hause zu gelangen. Er wurde nach Szegedin gebracht, wo er aber gegen gehörige Legitimation freigelassen wurde. Die Folgen der Gratisfahrt werden ihm freilich deshalb nicht erspart bleiben.

Letzte Telegramme.

Leipzig, 17. April. Zum Prozeß Geyger-Klinger wird bekannt, daß der Vertreter Klinger's Rechtsanwalt Georgi-Leipzig, nach Einsichtnahme in das Klinger'sche Beweismaterial eine Vollmacht für Klinger niedergelegt habe.

Gumbinnen, 17. April. Zum morgen von neuem beginnenden Prozeß Krosigk sind 25 neue Zeugen geladen worden.

Kassel, 17. April. Die Voruntersuchung gegen den früheren Direktor Schmidt der Treber-Gesellschaft ist abgeschlossen. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankerott in Sachen der Treber-Gesellschaft wie in eigenen Sachen und auf Wechselfälschung.

Peking, 17. April. Der amerikanische Geschäftsträger legte gegen die Gewährung von ausschließlichen Minenrechten in der Provinz Kirin an Rußland Verwahrung ein. Das Auswärtige Amt antwortete: Es seien keine derartigen Konzessionen gewährt worden, noch seien solche in Aussicht genommen.

Der südafrikanische Krieg.

London, 16. April. Eine Depesche Kitchener's besagt: General Sam Hamilton berichtet, daß er am 12. und 13. April 61 Gefangene gemacht habe. Die Kolonne des Obersten Rochefort, die mit Hamilton gemeinsam operirt, überraschte nachts bei Schweizereck ein Burenlager, 55 Mann wurden gefangen genommen.

London, 16. April. Dem Cabinetsrath ist eine neue Depesche Milner's unterbreitet worden.

Zur Freisprechung Kruitzinger's.

London, 17. April. Eine „Reuter“-Meldung aus Graafreinet besagt, daß am 7. April bei den Verhandlungen gegen Kruitzinger, als der Staatsanwalt als Zeuge aufgerufen wurde, dieser einen Brief vorlegte, der von britischen Truppen aufgefangen und von Kruitzinger an Scheepers gerichtet war und in dem das Vorgehen Scheeper's betr. die Niederbrennung von Häusern im Camdeboo-Distrikt bedauert wird. Der Brief ließ erkennen, daß Kruitzinger sich als humaner Mann erwies. Der Gerichtshof sprach den Gefangenen von allen vier Anklagen wegen Mordes frei und dieser ging hierauf hinaus, wurde aber sofort zurückgeholt und jedes Mitglied des Gerichtshofes einschließlich des Staatsanwalts schüttelte ihm die Hand.

4. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. April 1902, **vormittags**.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

94 148 219 95 406 57 551 645 797 [500] 908 1031 155 521 56 99 [1000] 703 78 88 [3000] 842 986 2085 188 210 71 327 404 78 642 972 81 95 3066 385 428 526 28 [500] 647 758 870 935 4006 67 86 148 70 356 409 32 81 85 749 858 967 5177 346 59 95 [3000] 633 721 26 805 62 6092 132 54 [500] 411 574 87 710 15 97 7100 36 365 98 477 636 [500] 8100 217 332 60 [500] 88 [500] 557 627 793 886 909 9058 73 212 88 606 704 808 70 907

10023 108 23 249 615 53 [500] 703 815 [1000] 52 [500] 56 935 [500] 82 11073 143 81 369 631 [3000] 895 949 12178 592 716 62 832 951 73 13022 226 43 391 507 17 759 73 929 85 14027 67 [500] 85 221 77 350 508 15092 279 473 551 706 876 16426 528 55 627 833 69 17029 138 78 227 410 35 75 550 639 73 81 858 68 80 968 90 18164 412 55 81 563 66 [1000] 778 836 19212 437 65 [30 000] 543 961 95

20146 [5000] 80 315 93 416 88 [1000] 530 616 61 [1000] 762 961 21037 48 113 54 247 389 423 48 571 620 780 862 67 905 18 33 70 22011 170 87 243 304 592 774 86 800 24 23121 44 218 35 73 302 419 648 24083 [1000] 139 206 566 87 834 958 25027 66 86 177 [500] 372 [1000] 420 920 26037 149 284 [500] 644 772 845 916 27118 70 212 507 738 841 948 28059 [1000] 80 119 208 353 59 434 51 65 78 545 63 805 29045 [1000] 85 133 52 202 51 361 549 92 609 831 77 [500]

30407 31 504 60 801 975 31208 534 65 605 22 67 718 69 71 924 32056 198 266 321 52 436 64 [500] 623 783 94 33144 67 248 56 321 60 421 678 87 773 866 34255 734 97 98 850 35056 77 163 [500] 307 527 79 635 729 81 [1000] 869 78 36084 96 152 252 [1000] 344 431 82 92 524 25 743 894 900 [3000] 37281 843 927 38055 205 7 319 92 517 610 853 39042 103 253 [500] 636 769 985

40292 96 [500] 98 392 431 518 652 [3000] 719 [1000] 62 68 928 41003 49 [1000] 241 451 [500] 513 777 873 94 42235 335 490 789 [500] 822 90 957 60 43034 116 43 266 361 488 552 657 763 999 44002 21 115 384 485 87 717 45056 206 76 314 466 521 46 54 72 658 834 40 42 46011 44 [1000] 106 444 79 572 651 [1000] 711 872 919 47053 139 393 640 809 48087 939 49172 740 836 917 41 89 96

50011 613 79 795 933 51020 52 202 24 338 39 81 597 841 52281 84 53024 110 221 315 36 692 734 906 74 54096 146 220 338 409 78 519 739 943 55035 210 38 324 447 511 76 631 745 74 984 85 56004 39 332 480 94 588 820 33 57066 82 128 239 391 403 563 644 728 805 30 58 69 916 58109 50 [3000] 262 65 472 694 777 869 990 59092 96 209 402 513 762

60120 52 63 208 452 68 537 51 701 6 24 975 61036 83 119 84 264 522 36 98 715 980 62020 31 183 459 559 683 764 828 63102 15 208 434 69 90 516 22 614 769 [3000] 810 77 910 26 [500] 39 64125 279 81 88 300 90 492 503 753 842 921 65041 199 621 50 712 61 848 [500] 957 66180 213 410 [1000] 24 29 611 49 57 766 842 944 54 87 67006 50 59 185 364 550 839 68025 264 378 616 65 777 926 69165 283 534 684 926 59

70017 115 [500] 49 94 344 455 631 70 942 96 71067 [500] 163 314 456 535 700 44 820 921 31 72073 311 78 420 99 564 93 730 829 68 73096 [3000] 340 483 [500] 92 593 624 69 755 87 89 814 73 74002 67 81 100 256 597 737 901 75316 474 527 802 76096 317 535 692 934 92 77016 60 152 202 74 331 519 657 701 21 78044 257 97 395 429 774 884 [500] 935 65 [500] 67 79170 384 508 603

80106 68 [1000] 90 98 250 313 31 57 77 88 472 81 507 905 90 81083 187 219 54 95 368 621 43 757 62 93 803 48 60 [3000] 72 89 82061 230 458 650 65 714 23 33 53 [1000] 922 39 81 83042 294 418 588 602 24 94 713 955 84012 65 87 244 342 92 511 601 85002 18 44 224 [500] 388 462 533 627 [1000] 42 831 86186 253 622 717 56 77 855 87004 [500] 79 121 366 401 570 635 797 882 92 924 88062 155 60 210 318 537 886 99 89052 365 92 669 797

90093 114 29 76 280 551 823 27 74 91001 37 54 100 96 238 422 537 614 [1000] 59 76 816 92082 258 61 363 408 29 500 670 83 93072 196 203 36 49 [1000] 380 418 544 888 94021 70 85 211 [1000] 21 355 59 439 590 661 749 95108 34 [1000] 295 437 633 762 817 31 96081 161 301 577 631 905 18 29 67 [500] 97087 627 55 702 935 98227 [500] 60 318 [1000] 544 828 63 932 54 99075 202 78 468 524 45 969

100239 493 636 69 712 51 52 79 950 58 93 101094 125 26 238 82 493 575 88 671 719 817 61 955 102052 55 79 208 350 [500] 456 103079 97 257 495 877 992 [1000] 104027 99 119 302 17 472 80 94 522 37 745 91 822 916 17 105068 117 209 [500] 357 475 76 523 817 25 106047 153 63 261 372 591 726 882 [500] 107128 77 374 79 497 504 15 614 68 81 804 36 920 42 83 108184 439 743 109075 137 376 474 583 650 715 63 83 838 [3000] 82 110483 88 531 612 [500] 57 871 86 111197 405 693 720 89 889 112128 [3000] 209 61 399 473 643 850 [500] 905 17 53 113051 112 407 [500] 36 734 114041 276 356 63 680 722 837 977 115120 62 [500] 490 572 712 19 116179 228 316 511 [500] 669 859 905 117116 251 358 99 [3000] 459 64 677 118269 86 [1000] 507 39 675 756 861 965 119153 [500] 258 364 419 35 82 535 676 775 86 93 803 30

120023 601 [500] 741 827 121147 81 261 [500] 405 41 73 584 783 90 844 931 122231 389 510 66 679 725 851 56 76 937 123061 91 190 421 668 737 88 124001 128 [500] 488 566 631 125157 67 [1000] 419 40 82 506 848 65 82 126241 410 998 127104 7 10 46 346 468 502 8 658 67 72 785 987 [3000] 128033 [3000] 400 591 650 [500] 129125 341 52 [500] 464 822 [3000] 33 930 42 83

130030 74 100 309 401 886 131193 308 55 419 805 83 919 132002 [500] 301 81 91 415 557 713 [3000] 60 95 821 921 133190 [1000] 251 454 88 549 716 32 846 82 99 908 23 35 134273 332 42 [3000] 449 86 549 60 683 915 135134 78 96 280 446 574 91 805 136041 84 195 465 541 44 86 616 747 96 137175 90 235 605 819 [1000] 75 949 [500] 138052 81 122 242 321 93 441 [3000] 805 957 80 139016 [1000] 34 81 119 642 47 704

140508 725 834 141294 655 [3000] 731 872 [1000] 991 142017 22 96 108 494 552 636 54 921 34 143008 195 244 373 522 610 13 739 [500] 65 929 81 86 144067 147 207 372 505 7 716 37 145034 52 119 252 80 307 424 [1000] 70 84 146122 242 [1000] 63 483 813 [500] 31 970 147112 54 [3000] 226 98 357 [500] 579 618 728 982 148057 113 429 621 49 79 780 94 987 149018 69 186 378 511 42 682 761

150051 [3000] 146 234 617 941 151232 317 447 710 55 78 [500] 152088 128 86 275 98 307 424 677 92 887 [1000] 153188 636 878 960 154288 [1000] 90 393 540 44 [500] 60 702 873 94 944 155126 84 220 [30 000] 24 319 40 [500] 404 590 [500] 631 767 881 156169 203 300 456 [500] 686 779 860 923 157076 126 [500] 319 50 81 472 503 88 666 833 34 68 939 158054 97 116 91 239 305 60 505 10 33 655 733 802 17 159076 191 [1000] 235 49 331 425 518 22 [3000] 729 37 955

160182 362 442 519 739 [1000] 836 161091 242 370 99 443 556 78 796 [500] 802 [1000] 18 [500] 912 74 162085 664 716 79 812 62 [3000] 942 163052 486 530 41 98 925 54 97 164218 20 305 15 22 29 555 76 85 825 54 [500] 96 908 63 91 165003 106 28 69 287 337 51 414 53 549 82 621 [500] 832 93 910 34 [500] 166032 326 43 403 576 [3000] 764 822 [10000] 52 167050 125 208 18 466 98 523 27 61 636 72 95 [500] 720 816 168010 [500] 36 145 364 642 797 169068 [500] 94 247 389 439 80 503 27 55 81 [3000] 749 [500] 813 77

170032 85 100 445 557 666 800 918 89 171143 334 470 517 719 32 629 967 74 172073 123 285 346 [1000] 717 871 981 85 173027 184 277 379 83 592 676 726 174035 56 63 118 448 93 535 633 [500] 752 804 907 175364 411 54 597 623 26 700 25 92 854 176065 170 [3000] 273 [1000] 92 304 45 673 759 913 177024 91 366 662 862 178045 222 28 [500] 334 415 29 49 88 605 28 880 90 179075 106 39 203 515 47 49 675 838 48 [5000] 71 96 916

180125 667 798 834 945 181113 244 55 60 64 367 651 182047 232 467 535 615 183027 73 95 114 81 411 539 58 96 750 852 940 184094 125 39 205 50 71 437 872 930 185193 253 388 411 53 560 759 829 186029 766 [500] 846 [500] 187042 61 110 383 623 807 70 188229 373 522 692 712 895 189057 88 123 [3000] 236 88 601 25 823

190088 229 364 463 549 84 634 706 68 78 878 191033 106 [500] 343 410 690 746 48 192061 231 85 [500] 456 596 604 55 829 911 193090 222 45 97 311 54 [3000] 482 511 22 45 74 665 821 58 92 914 [500] 79 98 194022 46 78 328 82 736 838 56 [500] 923 37 195038 189 240 335 55 438 72 613 58 733 61 196136 97 203 475 89 676 947 88 197619 198235 372 416 60 92 805 199240 64 98 337 70 469 561 66 646 [1000] 51 719 912 25

200389 486 201056 203 325 493 621 47 79 757 77 859 77 79 88 94 [1000] 948 202021 280 [500] 367 420 42 669 851 72 966 203076 711 [3000] 26 38 86 965 204025 231 87 325 472 684 728 42 803 18 38 97 922 205031 80 100 4 27 28 305 [1000] 44 858 206070 96 894 914 207099 258 412 82 590 667 208044 238 630 45 789 804 19 970 209047 187 272 429 69 570 94 724 86 882 918

210057 86 212 55 503 9 675 828 87 211092 [3000] 159 [1000] 545 662 705 94 821 37 936 212211 23 641 802 [500] 3 [3000] 924 213031 454 582 674 96 703 26 [500] 52 85 829 214122 [500] 223 327 700 53 62 85 818 911 82 215011 291 424 724 46 846 975 [500] 216129 68 86 278 [500] 325 501 729 217121 30 56 251 94 457 609 77 [3000] 724 [1000] 58 218030 90 207 362 81 88 500 7 36 64 [500] 81 729 219019 29 187 255 72 94 316 39 68 81 479 84 712 905

220010 135 216 98 326 27 421 [500] 41 515 674 737 [1000] 813 15 20 28 39 46 903 26 41 221085 175 285 395 [500] 412 18 41 515 222092 207 300 766 842 50 944 223115 39 244 65 309 59 76 401 521 683 921 224048 245 432 99 529 615 59 72 779

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 33 zu 10 000 Mk., 65 zu 5000 Mk., 971 zu 3000 Mk., 1300 zu 1000 Mk., 2471 zu 500 Mark.

4. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. April 1902, **nachmittags**.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

25 442 637 834 938 1086 255 64 390 539 89 666 90 965 2295 751 810 3128 97 259 575 605 724 [500] 4019 141 [500] 243 89 377 86 88 491 510 61 5003 101 234 437 596 630 756 91 98 804 955 [500] 6294 346 82 494 503 81 776 883 7027 61 64 229 52 620 [1000] 62 709 815 8644 811 12 31 60 941 9053 275 77 [500] 334 522 736 79 966 68

10147 211 [1000] 13 313 426 49 633 39 46 715 834 994 11099 103 69 272 432 659 784 807 988 12279 391 406 52 553 61 80 695 757 879 13090 169 389 [1000] 557 14008 52 [500] 77 [3000] 79 [500] 121 374 412 21 [1000] 571 614 79 781 87 815 15020 109 342 462 [500] 65 90 744 825 28 87 16008 243 458 82 749 96 988 17101 40 214 [1000] 65 81 310 49 640 725 56 842 908 18156 245 79 328 477 517 658 827 53 19027 165 285 97 335 565 687 98 735 828 58 99 926

20046 200 18 369 589 777 991 [1000] 21410 625 35 704 887 992 22186 329 673 747 934 78 23025 156 215 21 371 79 426 578 895 978 24102 [500] 53 380 493 570 99 604 67 [500] 744 81 811 48 85 25117 255 537 53 724 [500] 817 971 26292 360 484 583 850 27126 229 312 584 629 37 764 908 28001 206 427 [3000] 81 721 803 18 34 29018 216 38 80 551 785 934

30032 85 103 252 353 97 615 763 31059 127 66 268 365 596 635 715 24 894 987 99 32004 75 [500] 121 92 268 70 340 555 702 30 33076 115 216 317 92 95 631 736 86 835 58 942 34050 282 84 [500] 425 567 617 722 66 69 827 65 35273 453 518 832 61 36016 71 128 38 43 488 519 87 704 77 [1000] 934 56 37036 92 204 91 364 451 594 607 [1000] 740 79 857 38121 504 12 684 710 62 936 39454 69 503 [500] 27 678 94 866 73 81

40057 99 130 411 50 605 71 773 87 837 80 41124 212 365 627 718 51 42112 16 43 50 54 [500] 70 622 76 805 981 43078 147 204 25 40 49 75 334 36 415 519 838 956 44018 65 95 413 54 67 [10000] 506 823 996 45028 55 111 79 333 430 517 25 629 77 46158 250 437 559 633 60 763 65 830 47022 352 443 65 94 [500] 525 54 63 610 94 773 820 49 84 917 48076 194 452 85 924 49044 256 469 509 44 607 700 30 62 866

50006 22 83 135 36 63 88 264 380 426 592 622 838 76 963 51132 447 56 59 510 67 724 52009 424 593 629 56 701 53016 149 [500] 275 78 371 417 32 632 42 50 704 805 93 978 54042 [500] 150 77 238 405 85 813 15 55211 635 706 [500] 981 56235 84 [1000] 394 413 [1000] 663 97 606 76 730 57054 152 229 316 567 628 83 92 58012 66 127 42 79 90 227 70 355 96 458 525 691 724 59073 117 29 372 401 639 855 926 27 82

60081 132 304 80 455 569 97 698 702 848 954 61065 312 94 450 660 97 706 62019 218 65 360 415 24 [500] 25 76 580 93 615 65 909 11 63172 219 301 414 49 662 820 948 89 [1000] 64081 144 248 303 6 50 426 866 65048 90 201 40 343 90 437 525 670 97 801 [500] 946 68 66069 92 244 459 500 646 779 963 67123 205 [500] 25 331 454 541 [500] 44 617 98 68279 833 52 66 69000 51 85 144 60 [1000] 496 557 663 712 815 20 924

70190 98 [1000] 372 436 533 55 852 960 71134 215 384 402 581 797 847 72069 74 150 398 411 25 706 [1000] 39 73099 146 213 327 403 44 540 43 730 83 883 934 62 74366 69 75 433 92 589 601 831 980 75019 71 131 232 541 953 56 76348 [3000] 50 87 461 965 77008 339 568 736 84 827 933 89 78164 74 337 418 650 754 809 19 79021 30 435 502 35 690 757 839 48

80104 56 81 379 497 551 612 24 985 81023 89 267 477 562 [500] 78 746 87 834 41 988 82042 266 659 78 758 93 918 83033 273 353 661 767 801 78 89 84009 70 213 39 65 327 404 [500] 40 56 550 627 [3000] 710 812 904 78 85030 185 378 424 26 511 35 673 74 712 87 86169 81 466 75 691 711 827 960 87131 94 300 435 66 535 632 723 88007 281 [500] 369 85 448 69 74 764 [500] 923 89013 57 73 135 64 216 21 55 548 649 807 56

90130 33 44 65 415 528 659 91314 80 162 363 87 91 92 95 584 610 41 794 898 941 92134 36 226 332 55 435 61 [500] 529 909 54 93162 438 85 621 724 94145 224 327 [3000] 404 90 514 37 903 95045 148 91 345 58 [500] 462 [3000] 617 90 912 [500] 92 96234 [100 000] 332 59 451 [500] 689 [1000] 702 75 97056 271 357 527 660 723 58 821 23 24 [1000] 66 955 67 98167 208 37 382 90 461 504 26 922 79 99037 40 403 526 64 [500] 605 97 710 946 [500] 59

100033 123 285 408 61 872 101031 152 85 318 [15 000] 76 537 [1000] 619 780 81 848 [1000] 49 81 87 102492 97 573 702 103112 13 577 604 [500] 22 759 93 97 889 928 53 97 104049 238 354 453 67 536 918 68 105067 386 671 886 913 94 106086 448 58 704 859 107277 353 97 403 21 502 744 49 95 843 922 75 88 108104 315 505 857 109054 306 68 610 908 99 [500]

110205 382 664 883 111250 437 619 844 80 87 112296 345 74 603 94 113477 567 677 706 836 97 961 114156 538 605 721 41 74 807 957 115096 208 [1000] 91 405 592 620 35 796 97 886 [500] 87 116185 312 543 656 91 783 117059 105 33 234 574 [500] 675 718 840 99 118084 186 306 55 [1000] 461 510 71 623 85 755 75 97 [500] 842 119206 79 753 888 964

120011 [1000] 162 243 45 326 682 807 993 121030 526 40 71 724 122064 327 41 653 745 123189 [1000] 274 336 508 43 [1000] 50 75 612 771 800 31 975 124179 221 44 [1000] 67 334 540 637 69 717 48 875 948 125022 198 207 9 358 426 739 72 97 818 126038 54 83 232 82 320 31 53 64 465 [1000] 553 74 675 722 915 [1000] 127174 [500] 343 97 544 722 829 33 128071 194 [500] 95 559 700 810 32 45 [500] 129013 288 493 669 807 47 913

130028 94 115 208 334 59 92 610 788 850 71 131132 95 219 [1000] 322 71 504 [1000] 55 60 828 88 964 69 90 94 132202 485 542 83 648 [1000] 825 45 96 935 79 96 133037 [500] 475 516 645 65 713 20 27 85 99 134057 186 264 302 446 634 741 51 940 135070 227 330 400 599 615 885 908 136025 88 257 384 458 529 670 714 [500] 73 976 137003 100 89 303 52 701 30 64 872 902 [500] 34 138144 86 204 71 335 [3000] 41 69 76 493 543 600 22 56 708 [1000] 139122 670 [1000] 721 857 907 13

140407 667 [500] 703 85 892 [1000] 953 141024 168 142023 143 70 235 427 50 [500] 71 [1000] 592 736 804 70 143151 56 670 810 41 144130 253 331 523 145031 105 72 298 [1000] 779 874 931 60 [500] 146062 [1000] 123 82 523 60 604 147265 362 563 631 40 97 773 [3000] 806 42 148024 326 62 821 44 149089 90 103 87 98 282 442 503 678 795

150042 316 413 740 74 151074 265 327 67 539 152034 135 246 408 606 62 722 855 983 153005 119 67 255 71 77 311 50 92 445 89 154092 199 706 155110 39 372 77 615 37 898 910 156023 150 90 97 264 408 44 560 67 659 853 157087 114 62 357 431 592 623 811 51 158029 141 238 657 736 942 70 159072 196 312 459 526 53 601 2 76 731 950 93

160170 [500] 81 [500] 272 345 599 843 95 974 161055 132 215 44 303 73 442 830 739 76 97 885 908 45 92 162370 93 429 42 605 [500] 708 83 914 163148 311 21 80 429 549 756 823 995 164208 47 97 330 91 477 89 612 20 887 935 [1000] 165016 229 74 364 472 575 645 [1000] 938 166052 [3000] 225 310 546 167047 184 387 95 577 657 702 99 819 55 62 908 168038 41 83 103 96 373 404 26 503 716 66 846 169018 61 [1000] 161 234 575 613 725 54 990

170238 301 596 931 171007 34 251 59 89 593 709 13 841 172108 25 232 333 527 611 70 742 850 84 173066 141 [1000] 93 349 442 66 [500] 714 858 905 174044 132 270 [1000] 84 336 59 69 435 509 632 83 860 175097 104 202 38 528 614 56 84 721 829 946 [500] 54 176166 291 310 454 [1000] 57 553 602 22 55 763 869 91 906 72 177086 186 201 705 876 924 28 178000 [500] 101 361 77 82 506 37 602 79 827 179002 377 688 802 46 72

180362 571 85 681 831 49 181124 [500] 79 222 660 96 833 [1000] 34 182187 216 317 536 41 669 700 21 70 183401 47 507 56 713 18 57 94 819 28 945 56 85 184036 114 44 465 [1000] 83 547 826 66 901 37 51 185014 117 43 59 66 211 [500] 41 52 63 67 75 349 79 [1000] 402 68 841 960 186263 349 50 727 833 52 187007 87 222 343 52 598 631 [3000] 746 [3000] 188162 279 [10000] 393 615 189062 495 [500] 716 24 60 893 [500] 998

190056 169 77 248 682 781 191198 352 502 [1000] 9 635 77 700 947 57 192025 138 241 83 86 439 526 61 [1000] 619 934 193031 135 82 [500] 218 58 90 452 [500] 59 [500] 81 618 79 785 848 194252 312 412 649 59 909 195067 [500] 141 95 201 305 26 497 548 725 876 93 944 99 196112 272 86 550 639 779 197045 58 68 161 452 651 778 813 63 951 198014 [5000] 107 15 227 46 54 301 89 448 76 86 633 727 813 37 61 199013 56 163 247 469 530 54 691 743 84 820 28 974

200400 84 503 13 58 82 619 66 714 947 201079 182 470 606 704 83 [1000] 816 37 44 921 202133 219 32 421 507 57 73 93 748 949 67 203044 96 438 579 675 742 998 [1000] 204020 [1000] 460 693 855 931 205026 78 204 481 557 805 206020 24 380 456 507 73 720 805 21 998 207008 330 421 546 764 208028 60 97 108 416 512 607 10 739 829 209270 82 [1000] 486 80 585 639 917

210077 366 502 [500] 817 952 211105 10 461 65 [500] 631 58 64 [1000] 700 910 212101 407 30 83 597 880 [1000] 213020 [500] 195 217 21 25 377 474 523 53 649 711 28 833 988 214130 94 304 425 98 607 65 937 96 215055 161 261 65 622 87 [500] 718 20 [1000] 87 95 956 216042 254 341 650 85 768 993 217027 320 76 423 611 15 47 814 38 218071 448 540 601 [1000] 920 46 219041 261 71 377 411 24 612 734 90 864 942

220183 339 52 98 536 71 613 36 742 868 221000 [500] 17 105 28 208 22 [1000] 406 661 800 91 996 222078 183 253 72 320 75 572 757 819 223076 143 97 575 78 602 721 21 94 927 93 224167 218 38 71 383 443 62 829 58 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 31 zu 10 000 Mk., 64 zu 5000 Mk., 960 zu 3000 Mk., 1245 zu 1000 Mk., 2406 zu 500 Mark.

☞ **Kauflose**, 1/1, 1/2 und 1/4, für die laufende Ziehung sind bei den Königl. Lotterie-Einnehmern zu haben. ☜

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020417013/fragment/page=0003

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
(Nachdruck verboten.)

18. April: Wolkig, theils heiter, Regen. Windig. Milde.
19. April: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen. Milde. Nachts Reif.

Meteorologische Station zu Halle.

	16. April (9 Uhr 12 Min. ab.)	17. April (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	755,8	753,4
Thermometer Celsius	8 2	5,1
Rel. Feuchtigkeit	62%	85%
Wind	O 1	NO 1

Maximum der Temperatur am 16. April: 10,6° C.
Minimum in der Nacht vom 16. April zum 17. April 3,4° C.
Niederschläge am 17. April 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Concordia**, Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft. Die Ergebnisse des Jahres sind wieder befriedigende gewesen. Das finanzielle Ergebniss hat sich namentlich infolge der günstigen Sterblichkeitsverhältnisse gut gestaltet. Es wurden 4136 Anträge mit 20,342,455 M. Kapital und 57,139,50 M. Jahresrente eingereicht. Der Gesammtversicherungsbestand belief sich Ende 1901 auf 47,020 Personen mit 255,280,483 M. Kapital und 480,257,40 M. Rente. Die Fonds der Gesellschaft sind um 4,318,824,63 M. auf 118,284,739,16 M. gestiegen. Die Prämienrücklage und die Prämienüberträge stellten sich Ende 1901 auf 75,946,465,53 M. und haben einen Reinzuwachs erfahren von 3,493,497,98 Mark. Die Sterblichkeit ist in Betreff der Personen um 22,1 Proz., in Betreff des Kapitals um 24,3 Proz. hinter der rechnungsmässigen zurückgeblieben. Der Geschäftsgewinn beläuft sich auf 2,737,358,24 M. Es wird vorgeschlagen, den mit Gewinnantheil Versicherten wieder eine Dividende von 2,7 Proz. der gezahlten Prämien zurückzuvergüten und an die Aktionäre eine Dividende von 10 Proz. der Baareinlage zur Vertheilung zu bringen, dem Dividendenkonto der Versicherten 1,685,916,77 M. (116,991,68 M. mehr als im Vorjahre) und dem Konto für eventuelle Verluste und Bedürfnisse 376,691,47 M. zu überweisen.

— **Bericht über Flussfrachten.** Mitgetheilt von Elkan & Comp. in Hamburg, 13. April. [Heute stellen sich die Frachten für schwere Massengüter loco per Schlepper, alles für 100 kg, von Hamburg nach: Berlin 21, Magdeburg 14, Schönebeck 16, Aken 18, Wallwitzhafen 20, Torgau 23, Riesa 25, Dresden 27, Tetschen-Laube 35, Rosawitz 38, Schönpriesen 40, Aussig 40, Halle (S.) 35. Tendenz: flau. Kahnraum: genügend. Wasserstand: gut.

Rio de Janeiro, 15. April. Wechsel auf London 12 11/16.

Buenos Aires, 15. April. Goldagio 142,10.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 17. April. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. Preis für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) **3,00** M. (3,25 M.). Maschinenstroh: Roggenstroh **2,20** (2,60) M. Weizenstroh **2,10** (2,50) M. Wiesenheu: hiesiges oder Thüringer, beste Sorten **3,80—4,00** (4,25—4,50), minderwerthige Sorten **3,00—3,50** (3,00—4,00). Kleeheu: erster Schnitt, beste Sorten **3,80—4,00** (4,25—4,50), minderwerthige Sorten **3,00—3,50** (3,00—4,00). Torfstreu, in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1,70 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 2,10 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 3,10 M., im einzelnen vom Lager hier 3,70 M.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 16. April. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 86⅞ (vorige Notirung 87⅝), April — (—), Mai 79⅜ (79⅞). Juli 79½ (80⅛), September 79 (79⅝). Mais Mai 67⅞ ([illegible]) Juli 67 (67¼), September 65¾ (66). Mehl 2,90 (2,90). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 16. April. [Telegr.] Weizen Mai 73¼ (73⅞), Juli 74⅛ (74⅞), Mais Mai 61¾ (62⅞).

Berlin, 16. April. Frühmarkt. Amtl. Notirungen. Weizen loco inl. Sommer 170—171 Bahn. Mai 167—167,25, Juli 166,50—166,75 Fest. — Roggen loco inländ. Ladung 150 frachtfrei Berlin. Mai 146 bis 145,75, Juli 144. Fest. — Gerste. Leichte inländ. Futtergerste 132—136, do. schwere 137—146, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische 127—132 frei Wagen. — Hafer. Märk., meckl. u. pomm. fein 165—172 do. preuss. mittel 159—164, do. pos. u. schles. mittel 159 164, do. gering 155 158, alles frei Wagen und ab Bahn. — Mais. Amerik. mixed, 149—153, do. runder 122—132, alles frei Wagen. Etwas fester. — Erbsen. Inländ. Futterwaare 172—180, do. russ. 172—180. — Weizenmehl 00 loco 21,2—24,00. — Roggenmehl 0 u. 1 loco 18,70—19,8. — Weizenkleie, grobe 10,00—10,30, do. feine 9,40 bis 9,80. — Roggenkleie 9,50—9,80.

* Hamburg 16. April. Weizen loco fest, loco holsteinischer 168—174 Hard Winter No. 2 135,50. Roggen loco fest, südruss. fester, cif Hamburg 106,50, do. loco — —, mecklenburgischer 145—152. Hafer fest. Gerste fest.

* Amsterdam, 16. April. Weizen auf Termine geschäftslos, Mai —. Nov. —. Roggen loco —, auf Termine geschäftslos, Mai — Okt. —.

London, 16. April. Markt fest. Stadtmehl 23—29 sh. Von schwimmendem Getreide Weizen ¼ sh., Mais ⅛—¼ sh. höher.

Zucker.

Hamburg, 16. April. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. 1. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord. Hamburg per April 6,37½, per Mai 6,37½, per August 6,60, per Oktober 6,97½, per Dezember 7,10, per März 7,32½. Ruhig.

* London, 16. April. 96% Javazucker loco 8 nom., Rübenrohzucker loco 6 sh. 4¼ d. Schwach.

* Paris, 16. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 17¼ à 17¾. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 kg per April 21½, per Mai 21½, per Mai-Aug. 21¾, per Okt.-Jan. 22⅓.

Kaffee.

Hamburg, 16. April. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack.

Hamburg, 16. April. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Mai 29,50 Gd., Sept. 30,50 Gd., Dez. 31,25 Gd., März 32,00 Gd. Behauptet.

Hamburg, 16. April, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, per Mai 29,25 Gd., Sept. 30,25 Gd., Dez. 31,25 Gd., März 32,00 Gd., Ruhig, behauptet.

Amsterdam, 16. April. Java-Kaffee good ordinary 34,00.

Havre, 16. April. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per April 35,50, per Mai 35,75, per Juli 36,25, per Sept. 37,00, per Dez. 37,75. Ruhig.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 16. April. [Telegr.] Schmalz Western steam 10,00 (10,10), do. Rohe und Brothers 10,35 (10,25).

Chicago, 16. April. [Telegr.] Schmalz Mai **9,75** (9,75), Juli 9,87 (9,85).

* Hamburg, 16. April. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 56,00.

* Bremen, 16. April. Schmalz fest. Wilcox in Tubs und Firkins 49¾ Pfg., andere Marken in Doppeleimern 50½ Pfg. Speck fest. Short clear —. März-Abladung 48 Pfg., extra lang 47¼ Pfg.

* Paris, 16. April. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, April 61,00, Mai 60,50, Mai-Aug. 60,00, Sept.-Dez. 59,50.

Antwerpen, 16. April. Schmalz per April 121,50.

Petroleum.

* Hamburg, 16. April. Petroleum steigend. Standard white loco 6,50 Br.

* Antwerpen, 16. April. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 17,50 bez. u. Br., per April 17,50 Br., per Mai 17,75 Br., per Juni 17,75 Br. Fest.

* New York, 16. April. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 7,40, do. in Philadelphia 7,35, do. Refined 8,50 (in Cases) do. Credit Balances at Oil City 1,20.

Spiritus.

* Nordhausen, 16. April. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 60,00 62,00 M., desgl. 40 Vol. % 54,00—56,00 M.

* Hamburg, 16. April. Spiritus still. April 12½ Br. 12 G., April-Mai 12½ Br. 12 G., Mai-Juni 12½ Br. 12 G., Juni-Juli 12½ Br. 12 G.

* Paris, 16. April. Spiritus behauptet. April 26,00, Mai 26,50, Mai-Aug. 27,00, Sept.-Dez. 28,25.

Viehmärkte.

Berlin, 16. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 362 Rinder, 2742 Kälber, 1012 Schafe, 10.317 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — —; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — —; 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere — —; 4) gering genährte jeden Alters — —; — Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerths — —; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3) gering genährte 48—50; — Färsen und Kühe: 1) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — —, 2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — —; 3) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — —; 4) mässig genährte Färsen und Kühe 47—50; 5) gering genährte Färsen und Kühe 42—46; — Kälber: 1) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 73—75; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—68; 3) geringe Saugkälber 50—58; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—46 M. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61 M.; 2) ältere Masthammel 49—55 M.; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48 M.; 4) Holsteiner Niederungsschafe — — auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — — M. — Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20 proz. Tara-Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 59 60; schwere —,—; fleischige Schweine — —; gering entwickelte 57—58; Sauen 54—56; 51—55 M.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 150 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestattete sich langsam; von den Schafen fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird auch voraussichtlich nicht ganz geräumt.

Chemische Produkte.

* London, 15. April. Chilesalpeter ord. 10 sh. 3 d., raff. 10 sh 6 d.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	15. April	+ 1,50	16. April	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	.	+ 2,68	.	+ 2,68	—	—
do. Unterpegel	.	+ 1,28	.	+ 1,30	—	2
Trotha	16.	2,66	17.	+ 2,66	—	—
Alsleben, Oberpegel	15.	2 62	16.	+ 2,61	1	—
do. Unterpegel	.	+ 2,53	.	+ 2,51	2	—
Bernburg	.	2,11	.	+ 2,10	1	—
Kalbe, Oberpegel	.	1,86	.	+ 1,88	—	2
do. Unterpegel	.	+ 1,94	.	+ 1,96	—	2

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April		Fall	Wuchs		April		Fall	Wuchs
Budweis	15.	+ 0,62	—	20	Torgau	16.	+ 1,31	6	—
Prag	.	+ 0,54	—	8	Wittenberg	.	+ 2,56	4	—
Jungbunzlau	.	+ 0,88	—	16	Rosslau	.	+ 2,14	6	—
Laun	.	+ 0,70	—	13	Barby	.	+ 2,66	6	—
Pardubitz	.	+ 0,95	—	21	Magdeburg	.	+ 2,33	7	—
Brandeis	.	+ 1,20	—	18	Tangermünde	.	+ 3,30	6	—
Melnik	.	+ 0,72	—	11	Wittenberge	.	+ 3,08	9	—
Leitmeritz	.	+ 0,56	—	5	Dömitz Peg.	15.	+ 2,77	3	—
Aussig	16.	+ 1,19	—	17	Lauenburg	16.	+ 2 78	3	—
Dresden	.	— 0,37	—	6					

Aussig, 16. April. Von den oberen Plätzen werden 96 cm Wuchs gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg —.

Schleppverkehr auf der Saale.
Mitgetheilt vom Halleschen Speditions-Verein m. b. H.
Angekommen in Halle am 16. April. Schlepper 861, Sr. Vopel, mit Stückgut von Hamburg.

Berliner Börse
vom 16. April.
(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.
Berlin Wechsel 3, Lomb. 4. Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5. Petersb. 4½. London 3. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	98,10bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,90B
do. do. 1892	3½	99,90B
Magdeburger St. Anl.	3½	98,80bzG
do do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	104,50G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	100,30G
Bayrische Anleihe	3½	100,10bzG
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,30bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	139,80bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	29,90bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent Gold-Anl. 5%	5	— —
do. innere do. 4½%	4½	71,00bzG
Barletta 100 Lire-Loose		18,75G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	92,75G
do. do. 1888	4½	92 25
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	85,10bzG
Chinesische St.-Anl.	5½	— —
do. v. 1895	6	105,00B
do. do. kleine	6	105,00B
do. v. 1896	5	99,70bzG
do. v. 1898	4½	89,90bz
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose		31,00bz
Griech. Anl. 1881 84		39,25G
do. kons. Goldrente	-	30,60bzB
do. Monopol-Anl.	-	44,10bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	-	38,10G
Lissabon Stadtanl. 1886	4	75,00bz
do. do.	4	75,25bzG
Mailänd. 10 Lire-Loose	-	18,30G
Mexikaner Anl. à 100	5	100,90bz
do à 20	5	100,90bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose	4	153 60bzG
Rumän. Anleihe 1891	4	83,10bzG
do. do mittlere	4	83,50bz
do. do. kleine	4	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	100,25G
do. do. III.	4	100,00bzG
do. Nicolai-Oblig.	4	100,50bz
do. Boden-Kredit	5	
do. 3 8/10 % do. gar.	3,8	94,90G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	465,90bz
do. do. 1866	5	
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	99,90bz
do. do. 1890	3½	99,50
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	100,30bz
Türkische Anleihe D.	1	25,70bz
do. Administ.	5	101 40bz
do. 400 Frcs.-Loose	-	111,10bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,25bzG
do. Kr.-R.	4	98 20bzB
do. Staats-R. 97	3½	89,00G

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	15	243,00bzG
Admiralsgarten-Bad	5	90,75G
Annaburger Steingut	0	61,50G
Archimedes	10	171,90bz
Braunschweiger Jute	10	156,25bzG
Berl.-Anh. Maschinen	14	185,10bzG
Berl.-Charl. Bau-V	m.T	576,00bzG
Berliner Bockbrauerei	10	161,50G
do. Brauerei Königst.	5	107,10G
do. Union Gratweil	5	110,50G
Brsl. Eisenb. W., Linke	14½	177 50G
Breslauer Oelwerke	3½	62,75G
do. Strassenbahn	10¼	175,00bz
Cement-Bau-Ges. Berl.	fr. Z	234,00G
Charlottb. Wasserwerk	13¼	282,00bzB
Chem. Fabr. Schering	10	197,00bzG
Chemn. Masch. Zimm.	4	115,00B
Dessauer Gas	12	211,00bzB
Deutsch-Am. Werkz.	0	53,00G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	255,00bzG
Dtsche Jutespinnerei	5	121,50G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	331,25bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	0	64,40bz
Freund Masch. konv.	12	290,00G
Görlitzer Eisenbbed.	18	220,00G
Hagener Gussstahl	6	67,25G
Hansa, Dampfschiff.	14	125 40bzG
Harburg-Wien Gummi	20	319,90G
Harkort St.-Pr. konv.	7	108,75bz
do. Brückenb. konv.	8	117,60G
do. do. St.-Pr.	9	— —
Keyling & Th. Eiseng.	3	109,80G
Köln-Müsener conv.	6	97,00bz
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	fr. Z	725,00bzG
La Veloce, Ital. D.	0	41,50G
Ludw. Löwe & Co.	12	257,50G
Mälzerei Wrede	4	82,75G
Magdeburger Baubank	5	91,00G
Magdeb. Strassenbahn	9	136,00G
Maschin. Breuer	4	96,50G
Neue Boden-A.-G.	6	156,50bzG
Neuroder Kunstanstalt	8½	102 75bzG
Nienburg E. V.-A. abg.	2	67,50G
Nordd. Eiswerke	2	67 40bzG
Omnibus-Gesellschaft	13	158,00bzG
Oppeln Portl.-Cem.	7	103,00bzG
Orenstein & Koppel	0	122,75bz
Rhein. Cham. u. Dinasw.	8½	
Sangerhäuser Masch.	15	202,00G
Saxonia Cement	3	92,00bzG
Schäffer u. Walcker	0	48,00bzG
Schlesische Cement	6½	147,50G
Schwartzkopff	10	193,90bz
Siemens, Glas-Industr	18	248,50bzG
Siemens & Halske	8	141,75bzG
Stettiner Cham. Didier	18	247,50bzG
Sudenburg. Maschin.	0	63,50bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	192,25G
Vereinsbrauerei Artern	7	104,00G
Westf. Draht-Industrie	10	158,75bzG
Wittener Guss	12	171,00bzG
Wilhelmshütte conv.	0	81,00bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	18	120,00B

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St. Prior

Breslau-Warschau	4	83,75bzG
Dortmund-Gronau . E.	8½	179,60bzG
Marienb.-Mlawkaw	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	106,10bzB

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. St. gar.	3	66,30bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	99,80G
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	92,10bzB
do. Ergänzungsn.	3	91,40bzG
do. Gold-Pr.	4	101,80G
Oesterr. Lokalbahn	4	100,10G
do. Nordwestbahn	5	108,75G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	64,60bzG
do. Obligationen	5	102,50G
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,75G
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	101,25G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	
Kosl.-Woronesch Obl.	4	98,90bzG
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	99,00bz
Kursk-Kiew	4	99,25bzG
Mosco-Kiew-Woron	4	99,10bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco-Smolensk	5	99,20bz
Orel-Griäsi 1889	4	98,90bzG
Rjäsan-Koslow	4	99,20bzG
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	98,90bz
Rybinsk-Bologoye	4	99,20bzG
Russ. Südwestbahn	4	99,00bz
Transkaukasische	3	84,20B
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	98,50bzG
Wladikawskas Oblig.	4	99,00bz
do. unkdb. b. 1906	4	99,00B
Manitoba rz. 1933	4½	
Northern-Pac. I. b. 1921	4	104,50bzG
do. Pref.	4	73,75bzG
do. Gen. Lien.	3	— —
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	— —
do. do. do.	5	97,25G
Central-Pacific	5	— —
Anatol. I. 2040 M.	5	102,10bzG
„ II. 2040 M.	5	102,90G
Macedonische G.-O.	3	60,50bzB
Portug. Eisenb. O. 1886	3	68,60bzG
do. 1889	4½	93,75bzB

Eisenbahn Stamm Aktien.

Aachen-Mastricht	7½	125,00bzG
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	4	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	— —

Ausländ. Eisenb. Stamm- u. Stamm Prior. Aktien.

Aussig-Teplitz	13,4	— —
Böhmische Nordbahn	7⅔	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	7	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	100,20bz
Lemberg-Czernowitz	6¾	— —
Oesterr. Nordwestb.	5¾	— —
do. B. Elbethalb.	6¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅖	17,40bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor.-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	— —
Gotthardbahn	6	— —
Ital. Meridionaux	6 4/5	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9 3/5	— —
do. Nordostbahn	4½	— —
do. Unionbahn	4¼	— —
Westsicilianische Anl.	4	31,00bzG

Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	— —
B.-Han. Hyp. I., X., XI.	3½	96,50G
„ II.-IX, XII.-XV	3½	95,75bzG
„ XVI. u. XVII	4	100,60bzG
„ XVIII. unk. 09	4	101,50bzG
„ XIX.	3½	95,25bzG
„ XX. unk. 10	3½	95,50bzG
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3½	100,60bzG
do. do. V. rz. 105	3½	100,70G
do. VI. unkb. 1900	4	101,00G
do. VII unkb. b. 1903	4	102,00G
do. VIII S. b. 1905 ukb	3½	96,25G
do. IX. u. IXa bis 9 uk	4	96,40bzG
D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	37,50G
do. do. V./VI.	4	37,50G
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII.	4	100,00bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	100,30G
do. X. unkdb. 1908	4	101,25bzG
do. XI. u. XII. „ 1910	4	101,75bzG
Hamb. 251-310 unk. 1905	4	100,75bzG
do. unk. bis 1900	4	100,00bzG
do. S. 101-330, unk. 1908	3½	96,00bzG
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	95,60bzG
do. alte u. con.	3½	95,60bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	97,50G
do. do. II.	3½	95,00G
do. do. III.	4	100,25G
do. do. IV-VI.	4	101,00G
Leipz. Hyp.-B. VII. 1908	3½	97,70G
do. do. F.	4	101,30bzG
do. do. VIII. IX.	4	101,40G
Mein. H.-B., conv.	3½	96,00bzG
do. Serie II.	4	100,20bzG
do. unkdb. bis 1905	3½	96,00bzG
do. unkdb. bis 1907	3½	96,50bzG
do. Em. VI.	4	100,30bzG
do. Em. VII unk. b. 1906	4	101,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	— —
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,40bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	99,60bzG
Ostpreussische	3½	98,40G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	— —
do. VII. VIII. 1904 uk	4	— —
do. IX. X. 1906 uk	4	— —
do. XI. XII. 1908 uk.	4	89,40bzG
do. II. III. 1906 uk.	3½	86,20bzG
Posensche	4	102,50G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,50G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,25G
do. XIII. rz. 100	4	100,50bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	100,60bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	95,75bzG
do. XVIII. ukb. 1910	4	101,40bzG
do. XIX. ukb. 1911	4	102,25
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	102,50bzG
do. do. 1900	3½	95,70bzG
do. do. 1906	3½	95,60bzG
Pr. Hp.-A.-B. 4% Jan. J.	fr. Z.	87,00bzG
do. do. 4% Apr. O.	„	86,70G
do. do 3½% Jan. J.	„	81,00G
do. do. 3½% Apr. O.	„	81,00G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	95,00bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	95,30bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	101,10bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	102,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	95,10G
do. „ „ b. 1908	4	100,40bzG
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,00bzG
do. do. Em. II. unk. 1910	4	103,50G
Rh.-W. Bdcr. I. III. V. ukb. b. 1905.	4	100,75bzG
„ II. u. IV., b. 1901	3½	95,25bzG
„ VI., ukdb. 1908	3½	95,90bzG
„ VII., unkdb. 1908	4	101,00bzG
„ VIII., ukdb. 1910	4	101,70bzG
Sächsische	4	— —
do.	3½	99,70G
do.	3	89,30B
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	—
Rentenbr. Pommersche	4	103,75G
Rentenbr. Posensche	4	103,80
Rentenbr. Preussische	4	103,40bz
Rentenbr. Sächsische	4	103,80bz
Rentenbr. Schlesische	4	103,40G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	6	88,00G
Arenberg Bergwerk	45	512,00bz
Baroper Walzwerk	0	122,50bzG
Berzelius	1	77,00G
Bismarckhütte	12	230,00bzG
Concordia-Bergwerk	25	271,00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	27	— —
Consol. Marie	4	81,00G
Duxer Kohlen kon.	15	170,50G
Gelsenkirch. Gussstah.	0	114 50bzG
Harzer Eisenw. Lit. A. B.	3	77,00bz
Inowrazl., Steinsalzbl	6	123,60G
Kattowitzer	14	195,80bzG
Königin-Marienhütte	5½	39,00B
Leopoldsgr. Edderitz	7	101,25bzG
Luise Tiefbau konv.	2	49 00B
do. do. St.-Pr.	6	89,00G
Magdeburg.-Bergwerk	42	418,00bz
Marienhütte Kotzenau	6	71,40bz
Mend. & Schwert. St.-Pr.	4	92,00G
Niederl. Kohlen	8	114 00bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	10	152,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	16	— —
Stadtberger Hütte	12	136,00B
Wurm-Revier	8½	123,50bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	100,90bz
Aschaffenb. Papierf.	4½	— —
Aschersleb. Kaliwerke	4	100,25G
Bochumer Gussstahl	4	—
Dessauer Gas	4½	106,20bz
Dortmunder Union	5	110,50G
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen unk. 06	4½	100,80G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	98,60bzG
Hamb.-Packetfahrt	4	103,10bz
Fr. Krupp-Obl.	4	101,90bz
Laurahütte	3½	95,30G
Naphta-Obligationen	4½	94,20G
Norddeutscher Lloyd	4	103,20G
Oberschl. Eisen-Ind.	4	98,30G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zeitzer Eisengiesserei	4½	104,50G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6⅓	140 00bzG
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	151,90G
Börsen-Handelsverein.	5	102 10G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	85,10G
Cöln W. u. Komm.	1½	88,50G
Danziger Privatbank	5	115,00bzG
Deutsche Grundschuld	7	— —
do. Effekt.-B. (Hahn)	1⅓	105,50B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	119,50G
Dresdener Bankverein	5½	106,00G
Essener Kredit	8	144,80bzG
Gothaer Privatbank	6	129,50bzB
do. Grundkreditb.	7	125,90bzG
Hamburg. Hypoth.-B.	8	155,70G
Königsberg. Vereinsb.	6	111,60G
Leipziger Bank	fr. Z.	0,80bzG
Lübecker Kommerzb.	6⅔	132,80G
Magdeburger Privatb.	0	92,10bzG
Nordd. Grund-Kredit.	5	94,20bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	17,80bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	0	8,50bz
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	122,70G
Rheinische Bank	0	44,40G
Wilhelma, Mgd Allg. U.	16⅔	1170B

Leipziger Börse, 16. April.

Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000/4000	90,40G
3	do.	1000	90,40G
3	do.	500	90,50G
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855.	100	95,50G
3½	do. 67 kv. 4%	500	100,75G
⅓	Landrentenbr	500	100,50B

Zf.		M.	
4	Mansf. Gew. 1882		101,30G
4	do 1879		101,30G
4	do Em. 1875		101 30G
3½	Stadtobl 1884 konv.		100,60B
3½	do. 1876 konv.		100,60B
3½	Altb Landoblig	1000	100,75G
3½	do. do.	500	100,75G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
13,4	Aussig-Tepl. 500 fl.	293,00G
7⅓	Böhm. Nordbahn	— —
14 4/7	Buschtiehrad. Lit. A.	250,00B
13	do. do. B.	246,00G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
7	Graz-Köflach.	125 00G
1½	Marienburg-Mlawka	71,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
8	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	176,50bzG
4	Dresdener Bank	139,00G
6	Gothaer Privatb.	127,00G
frc. Z.	Leipziger Bank	0,75bzG
3	do. Hypoth.-B.	127,75bzG
0	do. Kred.- u. Sparb.	49,00bzG
4	Sächs. Bank	— —
8	Zwickauer	110,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
4	Chemn. Werkz. (Zim.)	115,00B
18	Cröllw. Papierfabr.	— —
4	4% do. Schldvschr.	99,50G
4	Dörstew.-Rattm. St-A.	— —
5	do do. 5% V.-A.	98,75G
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	68 00B
18	Geraer Jutesp. u. W.	235,00G
5	Germania (Schwalbe)	128,50B
54	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	520,00G
88½	do. do. Pr.-A. I	905,00G
84	do. do. do. II	831,00B
0	Hallesche Str.-B.	70,25G
4½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	78,00G
9½	Körbisd. Zuckerfb.	103,00B
5¼	Leipz. Baubank	104,00G

Div.		
5¾	Leipz. Elektr.-Werke	113,25G
2	do. elektr. Strassb.	73,00B
5½	do. Gr. elektr. Strassb.	146,25G
10	do. Bierbr. Riebeck	205,50G
8⅓	Lpz. Kammgarnsp.	174,00G
12	do. Malz Schkeud.	167,25G
0	do. Wollkämmerei	
30 M.	Mansfelder Kuxe	738,00bzG
18	Naumburger Braunk.	— —
0	Portl.-Cement Halle	— —
0	Sächs. Kammg.	83,00G
6	Sächs. M.-F. (Hartm.)	133,00G
0	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	170 00B
15	Thür. Gasges. Spz.	238 50
15	do. Stamm-Pr.	240 00B
8	S.-Thür. Br.-V. St.	132,50G
8	do. St.-Prior.	136,25G
11	Zeitzer Par. u. S.-A.	130,00G
—	do. do. Oblig.	99,25G
11	Zuckerfabr. Glauzig	109,25G
20	Zuckerraff. Halle	162,00G

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	95,50bzG
4	Böhm. Nordbahn	101,60G
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	100,50G
4	do. do.	100,50G
5	do. Em. 1868/71/72	103,60B
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	81,60G
5	do. Em. 1871	— —
5	do. do. 1874	110,50G
4½	Graz-Köflacher	71,50G
5	do. Em. v. 1871 u 72	104,00G
4	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020417013/fragment/page=0004